



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex

DNK-Erklärung 2024

Krieger Gruppe

Leistungsindikatoren-Set

GRI SRS

Kontakt

Heinrich Krieger KG, Gebrüder
Krieger KG
Heinrich Krieger u. Söhne KG

Herr
Jochen Roeder

Neckargemünder Str. 24
69239 Neckarsteinach
Deutschland

06229/701-32
j.roeder@kies-krieger.de





Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden GRI SRS
Berichtsstandards verfasst:

Inhaltsübersicht

Allgemeines

Allgemeine Informationen

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement
Leistungsindikatoren (10)

KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
12. Ressourcenmanagement
Leistungsindikatoren (11-12)
13. Klimarelevante Emissionen
Leistungsindikatoren (13)

Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
Leistungsindikatoren (20)

Stand: 2024, Quelle:

Unternehmensangaben. Die Haftung für die Angaben liegt beim berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der Information. Bitte beachten Sie auch den Haftungsausschluss unter www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung

Heruntergeladen von
www.nachhaltigkeitsrat.de

Allgemeines

Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Die Krieger Gruppe; hier namentlich die Heinrich Krieger KG, Gebrüder Krieger KG sowie die Heinrich Krieger und Söhne KG, ist ein mittelständiges Familien-Unternehmen mit Niederlassungen in Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz und Bayern, das auf eine mehr als 130-jährige Unternehmenstradition zurückblickt.

Es hat jahrzehntelange Erfahrung in der Gewinnung, Aufbereitung und Logistik von Sand, Kies, Schotter und Splitt, betreibt verschiedene Transportbetonwerke sowie eine Binnenreederei zum Transport der Primärrohstoffe. Darüber hinaus vertreibt das Unternehmen Natursteine für die Gartengestaltung.

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Als mittelständisches Unternehmen des Baustoffsektors mit eigenen Gewinnungsstätten für mineralische Rohstoffe arbeitet die Krieger Gruppe aktiv an einer nachhaltigen Gestaltung ihres wirtschaftlichen Handelns. Teil dieses Prozesses ist die Verabschiedung einer Nachhaltigkeitsstrategie, die die wesentlichen Punkte des Maßnahmenkonzepts beschreibt und den vielfältigen Aktivitäten und Prozessen einen festen Rahmen gibt.

Die Nachhaltigkeitsstrategie der Krieger Gruppe legt daher einen Schwerpunkt auf den Überschneidungsbereich von Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit des Unternehmens, insbesondere den Energie- und Ressourcenbedarf, die schonende Nutzung von Ressourcen, den Ausbau der Unternehmenskultur und die proaktive Handhabung regulatorischer Themen.

So wird mittel- bis langfristig an einer Erhöhung des Anteils selbst erzeugter erneuerbarer Energie gearbeitet. Weiterhin wird der Maschinenpark sukzessive modernisiert und optimiert, um auch hier vorhandene Potenziale der Energieeinsparung zu nutzen. Der bereits seit längerem eingeleitete Prozess einer ökologischen Aufwertung der Betriebsstätten wird im Rahmen weiterer freiwilliger Naturschutzmaßnahmen fortgeführt.

In Genehmigungsverfahren wird die bereits etablierte hohe Transparenz ebenso aufrechterhalten, wobei die Maßnahmen weit über das gesetzlich vorgegebene Maß hinausgehen. Das in der Nachhaltigkeitsstrategie dargestellte soziale Engagement der Krieger Gruppe zeigt sich nach innen unter anderem in einer Pflege der vorhandenen Unternehmenskultur und des regelmäßigen Weiterbildungsangebots an Mitarbeiter. Nach außen engagiert sich die Krieger Gruppe durch das regelmäßige Angebot an Bildungseinrichtungen, die Betriebsstätten zur Weiterbildung zu nutzen, wobei der Fokus dieses Angebots

auf Aspekten der Nachhaltigkeit liegt.

Die Handlungsfelder für die Krieger Gruppe haben sich aus den Arbeiten zur Wesentlichkeitsanalyse, dem Stakeholder-Dialog sowie der eigenen Strategiearbeit ergeben:



Für unseren Nachhaltigkeitsprozess orientieren wir uns nah an den Vorgaben des Deutschen Nachhaltigkeitskodexes, den Nachhaltigen Entwicklungszielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals - SDGs), dem Europäischen Green Deal und der bundesdeutsche Nachhaltigkeitsstrategie.

Die SDGs haben wir in einem Workshop erörtert und mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie verknüpft; unsere strategischen Maßnahmen leisten einen Beitrag zur Erreichung der folgenden SDGs:



2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Die Krieger Gruppe ist im Primär- und Sekundärsektor tätig und verfügt über drei große Wertschöpfungsströme: die Gewinnung von Kies, Sand, Splitt (kurz: Gesteinskörnung), die Herstellung von Transportbeton sowie den Transport der Gesteinskörnung per Binnenschiff (Binnenreederei).

Somit ist das Unternehmen standort- und ressourcengebunden und in hohem Maße abhängig von behördlichen Genehmigungen bzw. einer grundlegenden Betriebserlaubnis. Hinzu kommt ein ambivalente Planungspolitik, die einerseits Förderprogramme bietet und an anderer Stelle Beschränkungen auferlegt.

Die Geschäftstätigkeit ist im Aufmerksamkeitsfeld der Gesellschaft; der Rohstoffgewinnungs- bzw. Herstellungsprozess wird sensibel wahrgenommen. Hier sehen wir es als eine besonders wichtige Aufgabe, transparent mit unseren Stakeholdern zu kommunizieren und zeitnah über aktuelle Entwicklungen zu informieren.

Durch unseren Nachhaltigkeitsprozess konnten wir die folgenden wesentlichen Themen ermitteln:

INSIDE-OUT BETRACHTUNG:

- Unternehmenskultur
- Sozialer Arbeitgeber
- Energienutzung/-einsparung
- Umgang mit Ressourcenknappheit
- Produktion
- Fuhrpark
- Konjunktur
- Kundenanforderungen (Qualität, Preis, Produktangebot)

Negative Auswirkungen:

1. Flächenversiegelung (Transportbeton) und Landschaftsverbrauch
2. Emissionen
3. Hoher Stromverbrauch durch energieintensive Produktion
4. Wasserentnahme/verbrauch
5. Lärm-/Staubbelastung der Anwohner und Kommune

6. Ressourcenverbrauch
7. Abhängigkeit von regionaler Nachfrage, regionaler Verfügbarkeit und Genehmigungspolitik

Positive Auswirkungen:

1. Ressourcenschonung durch Recycling
2. Positive Außenwirkung/Reputation
3. Förderung des Verständnisses für die Wirtschaftstätigkeit, ihrer Notwendigkeit und Auswirkungen sowie des gesellschaftlichen Beitrags durch entsprechende Informationspolitik
4. langjährige Betriebszugehörigkeiten, Mitarbeiter-Benefits, Mitarbeiterbindung, Mitarbeiterzufriedenheit, attraktiver Arbeitgeber, hohe Firmenidentifikation, Einsatz zum Wohle alle, Familienunternehmen, familiärer Zusammenhalt
5. Ressourcenschonung durch bedarfsgerechte Produktion
6. Einsparung von Emissionen: moderner Fahrzeugpark nach neuester Abgasnorm inkl. E-Fahrzeugen u. Hybridfahrzeugen, Nutzung der Bahn wo möglich
7. Dezentrale Versorgung (geringere CO₂-Last durch kurze Wege, weniger Lärm/Staub), Ressourcenschonung, regionaler Geschäftspartner und Arbeitgeber mit langjährigen Beziehungen

OUTSIDE-IN BETRACHTUNG

- Genehmigungsverfahren
- Normen, Vorschriften, Regularien (bestehend, zukünftig)
- Auflagen (Arbeitssicherheit, Nachhaltigkeit)
- Konjunktur
- Kundenanforderungen (Qualität, Preis, Produktangebot)
- Kosten (Maut, Energie, Inflation)

Negative Auswirkungen:

1. Aufwändige Genehmigungsverfahren; teuer, arbeitsintensiv, einschränkend, bzw. ausschließend (K.O.-Kriterien), wirtschaftlich nicht sinnvoll, widersprüchliche Gesetzgebung
2. zeitintensive und kostenintensive Dokumentationspflichten, einschränkend, mangelnde Planungssicherheit, Fachkräftemangel Genehmigungsbehörden, Verwaltungsreformen
3. verzögernd, belastend, fehlende Kalkulationssicherheit, Lieferausfälle, Kostensteigerung
4. allgemeine Kostensteigerungen, Auftragseinbußen, Investitionszurückhaltung, eingeschränkte Produktion
5. hoher Kommunikationsaufwand, hohe Erwartungshaltung, erhöhter Informations- und Transparenzaufwand

Positive Auswirkungen:

1. Handlungs- u. Rechtssicherheit, Orientierungshilfe
2. Kosteneinsparpotenzial, Innovationspotenzial
3. Innovationen, Weiterentwicklung der Produktpalette, Differenzierungsmerkmal / Wettbewerbsfaktor
4. Skalierungseffekte, Verfügbarkeit von Fachkräften
5. offene Kommunikation und Erfüllung der Offenlegungspflichten

Hieraus ergeben sich für uns die folgenden Chancen und Risiken:

Chancen

- Nutzung neuer Technologien (PV, Wasserstoff, usw.) – Unabhängigkeit vom Strom/Energielieferant, Nutzung von Fördermitteln
- Erhöhte Akzeptanz und allgemeines Verständnis, Verbesserung der Rohstoffsicherheit, Informationsvorsprung
- Wasser-, Energie-, Kosteneinsparung, Prozessoptimierungen
- Verbesserte positive Außenwirkung, Beitrag zum Umweltschutz, Öffnung für neue Technologien, Ressourcenschonung, Zugang zu spezifischen Ausschreibungen/Baumaßnahmen
- Innovationen, alternative Materialien
- Längerfristige Planung möglich, Zukunftsfähigkeit
- Compliance, kontinuierlicher Verbesserungsprozess
- Wettbewerbsvorteile

Risiken

- Erschwerte Genehmigungssituation (auch kurzfristig), unberechenbare Faktoren, unbeabsichtigte erhebliche Umweltauswirkungen
- Interessenskonflikte, mangelnde Genehmigungsfähigkeit, Eskalationspotential
- Wetter-/Wasserschäden, Ausfallzeiten der Schifffahrt, Kosten, Einschränkung unserer Logistik und Produktion
- Reputationsschäden bei Unterlassung führen zu fehlenden Genehmigungen/Erschwernissen, fehlende „licence-to-operate“
- hohe Kosten

Die dargestellten Themen haben uns gezeigt, dass wir besonders Handlungsmöglichkeiten bei der Ressourcenschonung, dem Einsatz erneuerbarer Energie und einer kontinuierlichen Kommunikation mit unseren Stakeholdern haben. Auf die Genehmigungsverfahren haben wir wenig Einfluss; sie können für unser Unternehmen ggfs. beträchtliche Hürden darstellen.

3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Die Krieger Gruppe hat ihre Nachhaltigkeitsstrategie auf Basis der ermittelten Handlungsfelder Unternehmenskultur, Regulatorik, Energie & Ressourcen sowie Wirtschaftlichkeit definiert.

Nach Abgleich mit den Ergebnissen unserer Stakeholder-Befragung haben wir die folgenden wesentlichen Ziele für uns definiert:

- Höhere Nutzung erneuerbarer Energien, Ausbau eigener Stromproduktion (PV). Der Ausbau von eigener Stromproduktion wird aktuell an mehreren Standorten vorangetrieben, hängt in Bezug auf die zeitliche Umsetzung jedoch im Wesentlichen von der Genehmigungslage ab und kann daher zeitlich kaum eingeschätzt werden.
- Maschinenpark optimieren und modernisieren im Zuge des Ersatzes von Maschinen am Ende der jeweiligen Laufzeit
- Regionalität in Prozessen berücksichtigen
- Prozessoptimierung innerhalb der Firmengruppe
- Engagement in Bildungseinrichtungen – permanentes Angebot an Führungen und Kooperationen für alle Standorte auf Nachfrage
- Aktives Marketing verbessern durch den Aufbau einer eigenen Marketingabteilung im Jahr 2025/2026
- Freiwillige Naturschutzmaßnahmen an geeigneten Standorten der Rohstoffgewinnung, festgeschrieben in Biodiversity Management Plänen ab 2025
- Normen, Vorschriften, Regularien
- Transparente Kommunikation bei größeren Genehmigungsverfahren bei jedem Verfahren ab 2025
- Nachhaltigkeitskriterien in Anschaffung neuer Technologien und Maschinen, Einsatz von unterstützenden Systemen
- Regelmäßige MA-Schulungen zum nachhaltigen Handeln

Diese wesentlichen Themen haben wir im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie wie dargestellt durch Diskussion und Abstimmung priorisiert und mit konkreten Zielen verbunden (Details hierzu siehe 7. Kontrolle). Zur Priorisierung wurde jedem Aspekt ein Zahlenwert zwischen 1 und 5 zugeordnet, je nach unmittelbarer Relevanz bzw. der Auswirkungsprognose auf unser betriebswirtschaftliches Handeln. Der aktuelle Strategiezeitraum beträgt drei bis fünf Jahre.

Im Zuge unserer Nachhaltigkeitsarbeit haben wir auch die SDGs kennengelernt und diese mit unseren Nachhaltigkeitszielen verknüpft.



Grundsätzlich werden in unserem Unternehmen regelmäßige Besprechungen abgehalten, bei denen alle Themen mit den Mitarbeitern besprochen und Zielerreichungen überprüft werden können. Die Kontrolle der Nachhaltigkeitsthemen liegt bei der Geschäftsführung.

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Als Unternehmen der Steine- und Erdenindustrie agiert die Krieger Gruppe an der Basis der baulichen und infrastrukturellen Wertschöpfungskette. Die folgenden Angaben beziehen sich daher auf das Gewinnen der Rohstoffe am Anfang der Wertschöpfungskette und enden bei der Veredelung der gewonnenen Rohstoffe zu den gesellschaftlich benötigten Baustoffen.

Die Rohstoffgewinnung erfolgt soweit möglich in eigenen Kies- und Sandgewinnungsstätten. Soweit erforderlich, werden nicht vorhandene Gesteinskörnungen, Zemente, Zusatzmittel und weitere Rohstoffe zugekauft. Gewonnene Rohstoffe werden auf Halden oder in Silos zwischengelagert. Der Transport erfolgt anschließend per LKW oder Schiff. Folgende Nachhaltigkeitsaspekte sind von besonderer Bedeutung:

- Ökologische Nachhaltigkeit, dabei insbesondere ein effizienter Ressourceneinsatz und Ressourcenschonung, der Schutz der Biodiversität, Abfallvermeidung und die Förderung erneuerbarer Energien

Beispiele: Rohstoffbedarf wird möglichst aus regionalen Beständen gedeckt; Der Transport von Rohstoffen wird möglichst ressourcenschonend disponiert; Wiederverwendung von Restwasser bei der Betonherstellung

- Ökonomische Nachhaltigkeit, insbesondere nachhaltiges Wirtschaften und verantwortungsvolle Unternehmensführung

Beispiele: Möglichst vollständige Ausschöpfung der

Gewinnungsstätten; langfristige Planungen bei Investitionen

- Soziale Nachhaltigkeit, dabei insbesondere die Förderung unserer Mitarbeiter und die Arbeitssicherheit.

Beispiel: Schulungen unserer Mitarbeiter zum ressourcenschonenden Einsatz von Radladern und Anlagen.

Alle vorgenannten Nachhaltigkeitskriterien werden auf allen Stufen der Wertschöpfungskette überprüft. Die ethischen und nachhaltigen Voraussetzungen stellen wir durch entsprechende Rückfragen und das Einholen von Branchenzertifikaten (wie z.B. das des "Concrete Sustainability Councils" CSC) sicher.

Etwaige Probleme, wie zum Beispiel das soziale Miteinander, werden besprochen (beispielsweise in regelmäßig stattfindenden Betriebsleiter- und Disponentenbesprechungen) und einer Lösung zugeführt.

Eine kontinuierliche Qualitätskontrolle bei der Gewinnung und der Verarbeitung der Rohstoffe sichert einen ressourcenschonenden Umgang der Rohstoffe. Betonrezepte werden auf Grundlage der Qualitätskontrolle stetig optimiert und angepasst, um einen effizienten Ressourceneinsatz zu gewährleisten.

Kommunikation ist uns wichtig. Daher sind wir in engem Austausch mit unseren Geschäftspartnern und Stakeholdern. Wir nutzen dazu unterschiedliche Kommunikationskanäle, bspw. Telefon, Schriftverkehr, E-Mail, persönlicher Austausch und Internetplattformen.

Wir stehen in engem Kontakt mit Umweltverbänden und binden diese bei der Umsetzung von Biodiversitätsmaßnahmen ein. Weiterhin bieten wir Führungen durch unsere Werke an und pflegen den regelmäßigen Austausch mit den Gemeinden.

Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Die zentrale Verantwortung für alle Nachhaltigkeitsthemen liegt bei der Geschäftsleitung der Unternehmen der Krieger Gruppe (Heinrich Krieger KG, Gebrüder Krieger KG, Heinrich Krieger u. Söhne KG). Weiterhin ist unser Beauftragter für Biodiversität, Herr Jochen Roeder, sowie unsere Beauftragte für Kommunikation, Frau Chantal Katona, Ansprechpartner für Themen der Nachhaltigkeit und die Werksleiter in den verschiedenen Niederlassungen operativ für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und ihrer Ziele verantwortlich.

6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Die Zielerreichung unserer Nachhaltigkeitsstrategie wird durch regelmäßige Besprechung zwischen der Geschäftsleitung und dem Umwelt- und Nachhaltigkeitsbeauftragten, Herrn Jochen Roeder sowie Frau Katona, Kommunikationsbeauftragte, sichergestellt. Bei diesen Sitzungen werden sowohl der Status als auch erforderlichen Maßnahmen oder Anpassungen zur Zielerreichung besprochen.

Unterstützende Systeme hierzu sind u.a.

- Umweltmanagementsystem nach ISO 14001
- Qualitätsmanagementsystem - werkseigene Produktionskontrolle (WPK)

Darüber hinaus gründen wir unsere Geschäftstätigkeit auf verschiedene Richtlinien und Vorgaben zu:

- Compliance
- Arbeitssicherheit - und Gesundheit
- Antikorruption
- Energie und Klima
- Menschenrechte

- Lieferantenkodex

Diese Richtlinien und Systeme werden kontinuierlich gepflegt, überwacht und ggfs. angepasst

7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Zu Berichtszwecken stellen wir zusätzlich zu unseren eigenen KPI zusätzlich fünf Leistungsindikatoren aus unserem Branchensystem des "Concrete Sustainability Council" dar, die wie folgt lauten:

Meldepflichtige Unfälle pro Jahr (2024): 8
Krankenquote: 3,50%
Wohlbefinden der Mitarbeiter: 7,40 (Ergebnis aus Umfrage, Bewertung von 1 - 10)
Produktion erneuerbarer Energien absolut: 41.000 kWh
Nutzung sekundärer Materialien: 149,64 kg/m³ (hier: kumulierte Werte der Transportbetonwerke)

Diese Leistungsindikatoren ergänzen unsere wesentlichen Themen, wie in nachstehender Tabelle aufgeführt.

Handlungsfeld	Ziel	KPI	Zeithorizont (k/m/l-fristig)
Wirtschaftlichkeit	Höhere Nutzung erneuerbarer Energien, Ausbau eigener Stromproduktion (PV)	Nach Entscheidung der Genehmigungsverfahren verfügbar	m/l
	Maschinenpark optimieren und modernisieren	Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)	m/l
	Regionalität in Prozessen berücksichtigen	KVP	m
	Prozessoptimierung innerhalb der Firmengruppe	Umsetzung bis 2030	m
Unternehmenskultur	Engagement in Bildungseinrichtungen	Mind. 3 Angebote / J.	l
	Aktives Marketing verbessern	Bis 2026	l
Regulatorik	Freiwillige Naturschutzmaßnahmen	Beibehaltung oder Verbesserung der Indikatoren bis 2030	m/l
	Normen, Vorschriften, Regularien	Eine Schulung pro MA / alle 2 J.	k/m
	Transparente Kommunikation bei größeren Genehmigungsverfahren	KVP	m
Energie und Ressourcen	Nachhaltigkeitskriterien in Anschaffung neuer Technologien und Maschinen, Einsatz von unterstützenden Systemen	Abgleich Status Quo und stetige Verbesserung	m/l
	Regelmäßige MA-Schulungen zum nachhaltigen Handeln	Mind. 1 x jährlich	l

Die Datenkonsistenz wird durch verschiedene Systeme in unserem Unternehmen gewährleistet: SAP, Umweltmanagement, Qualitätsmanagement, Gesundheits- und Arbeitssicherheitsmanagement.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

Die Krieger Gruppe ist ein traditionsreiches Familienunternehmen, das auf den Grundwerten des ehrbaren Kaufmanns basiert; hierzu gehören Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit, Nachhaltigkeit und Loyalität.

1891 gegründet, wird das Unternehmen heute in vierter Generation von der Familie Krieger geleitet. Wir sehen uns als zuverlässigen und innovativen Partner für unsere Kunden und als familären und loyalen Arbeitgeber. Unsere Mitarbeiter können Sicherheit, Vertrauen und Entwicklung und Wertschätzung von uns erwarten. Wir sind uns als leistungsstarkes Unternehmen unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und engagieren uns für soziale Themen. Die Einhaltung aller für uns geltenden Gesetze ist für uns selbstverständlich.

8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Zum jetzigen Zeitpunkt sind weder Zielvereinbarungen noch Vergütungen der Geschäftsleitung, der Führungskräfte oder Mitarbeiter an Nachhaltigkeitsziele geknüpft. Zum jetzigen Zeitpunkt liegt für eine geänderte Vorgehensweise noch keine Planung vor.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
 - i.** Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
 - ii.** Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
 - iii.** Abfindungen;
 - iv.** Rückforderungen;
 - v.** Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.

- b.** wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Diese Daten können aus vertraulichen und wettbewerbsrechtlichen Gründen nicht offengelegt werden.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Diese Daten können aus vertraulichen und wettbewerbsrechtlichen Gründen nicht offengelegt werden.

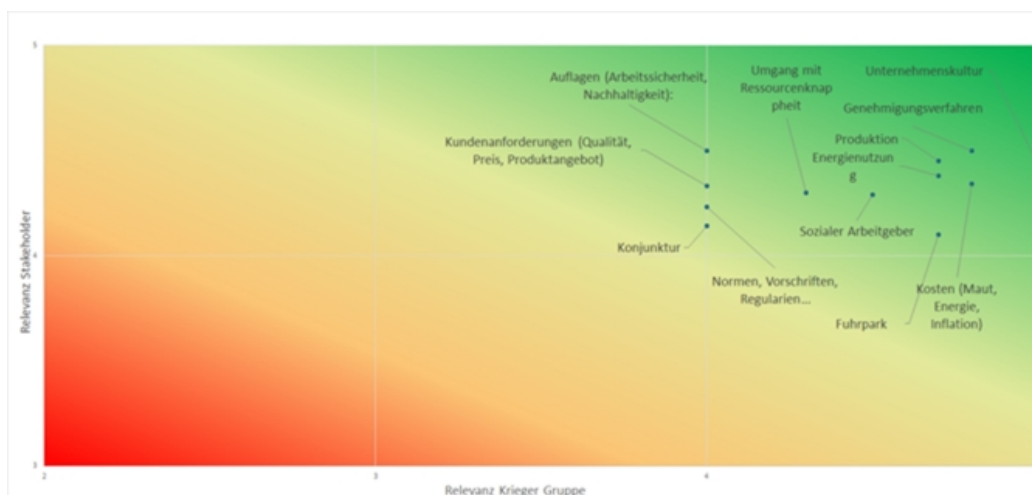
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Wir haben unsere Stakeholder in einem Nachhaltigkeits-Workshop ermittelt und nach Einfluss und Interesse gewichtet. Hieraus resultierten die folgenden Stakeholder-Gruppen:

- Mitarbeiter
- Kunden
- Lieferanten
- NGOs/Verbände
- Stadt/Kommune/Gemeinde
- Gesellschafter

Diese Anspruchsgruppen haben wir mit Hilfe einer Online-Umfrage zu unseren wesentlichen Themen befragt und um entsprechende Bewertungen gebeten. Die Ergebnisse wurden im Rahmen eines Online-Workshops besprochen und mit unseren eigenen wesentlichen Einstufungen abgeglichen. Hieraus wurde unsere Wesentlichkeitsmatrix abgeleitet, die die Priorisierung unserer wesentlichen Themen zeigt:



Aus diesen wesentlichen Themen haben wir unsere Handlungsfelder abgeleitet; beides bildete die Grundlage für unseren Nachhaltigkeitsstrategieprozess.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:

i. wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;

ii. die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

Wir haben in unserer anonymisierten Online-Umfrage unseren Stakeholdern die Möglichkeit geboten, ihre Anliegen und Vorschläge in Freifeldern zu notieren. Diese Möglichkeit wurde genutzt und hat folgende wichtige Punkte ergeben:

Im Themenbereich "Soziales":

- Aktives Marketing: z.B. Tag der offenen Tür, Messe-Teilnahmen
- Corporate Volunteering
- Hilfs- und Geldspenden an Bedürftige/soziale Einrichtungen statt Kunden-Weihnachtsgeschenke (Wein, Geschenkkörbe)
- "Patenschaft" für Kindergärten und Schulen. Hier Sponsoring von Spielgeräten oder Ausstattung, oder IT-Ausstattung an Schulen. Kinder sind unsere Zukunft.
- Mitarbeiterförderung (Schulungen, Gesundheit, Weiterbildung)
- Einführung einer Altersteilzeitregelung
- Teambuilding-Events: Gemeinsame Aktivitäten, um den Teamgeist zu stärken
- Feedback-Kultur: Regelmäßige, konstruktive Feedbackgespräche

Im Themenbereich "Umwelt":

- Engere Zusammenarbeit mit Naturschutz Verbänden und Naturschutzwart/innen
- Workshops zur Sensibilisierung der Mitarbeiter
- Maßnahmen zur Steigerung des Umweltbewusstseins der Mitarbeiter (Wichtigkeit der eigenen Mitwirkung)
- Technologische Innovationen: Einsatz moderner Technologien und Maschinen

Im Themenbereich "Ökonomie":

- Vertragspartner mit kurzen Lieferwegen

- Evtl. verstärkte Zusammenarbeit mit NABU oder anderen NGOs in den Kiesabbaugebieten (auch öffentlichkeitswirksam)
- Nutzung erneuerbarer Energien
- Maßnahmen für einen modernen Maschinenpark (Lkw und Pkw mit elektrischen Antrieben)
- Maßnahmen zur Verbesserung und Vereinheitlichung von Prozessen innerhalb der Gruppe
- Maßnahmen zur Zentralisierung bzw. übergeordnete Steuerung (z. B. Einkauf)
- Lieferscheine digitalisieren, Unterschrift über App
- Maßnahmen zur Steigerung des Qualitätsbewusstseins der Mitarbeiter

Da es sich um eine anonymisierte Umfrage gehandelt hat, lassen sich die Ergebnisse nicht einzelnen Stakeholder-Gruppen zuordnen.

Wir haben diese Punkte auf Relevanz und Machbarkeit überprüft und die derzeit für uns wichtigsten in unsere Nachhaltigkeitsstrategie integriert (Marketingmaßnahmen, Schulungen, Zusammenarbeit mit Naturschutzverbänden, Modernisierung Maschinenpark).

Die Stakeholder-Umfrage aus dem Jahr 2023 war u.a. Basis für unsere NH-Strategie, die wir 2024 für die nächsten fünf Jahre festgelegt haben. Aus diesem Grund ist vor 2029 keine neue, explizite Stakeholder-Umfrage geplant. Natürlich stehen wir unabhängig davon in ständigem Austausch mit unseren wichtigsten Stakeholdern.

10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

ROHSTOFFGEWINNUNG

Die gewonnenen Rohstoffe werden zu hochwertigen Baustoffen von großer gesellschaftlicher Bedeutung veredelt und bilden die Basis für Wohnungsbau und den Erhalt der Infrastruktur. Weiterhin ist die Verfügbarkeit dieser Baustoffe Grundlage erneuerbarer, nachhaltiger Energiegewinnung, da sie unter anderem für den Bau von Windkraftanlagen und Stromtrassen benötigt werden.

Unsere Gewinnungsstätten selbst beherbergen zahlreiche gefährdete Arten und leisten damit einen wesentlichen Beitrag zum Naturschutz. Dies wird in einem regelmäßigen freiwilligen Monitoring dokumentiert.

In Bezug auf Umweltauswirkungen steht vor allem der Energiebedarf im kontinuierlichen Fokus unserer Innovationsprozesse, da er gleichzeitig einen wesentlichen Kostenfaktor darstellt. Das Potenzial zur Einbindung erneuerbarer Energie in unser Geschäftsmodell wird daher für alle Betriebsstätten erarbeitet und geprüft. Die Erhöhung der Bedeutung von Gewinnungsstätten für die Biodiversität wird durch einen betriebsinternen Biologen erfolgreich vorangetrieben.

Die Wirkungen der Innovationsprozesse können sich sowohl bezüglich des Energiebedarfs selbst als auch seiner Deckung durch erneuerbare Energieformen auswirken, indem der CO₂-Fußabdruck des Gesamtprodukts in allen Phasen der Wertschöpfungskette, von der Rohstoffgewinnung zur Veredelung bis hin zum Transport zum Endverbraucher reduziert wird. In Bezug auf die Erzeugung von erneuerbaren Energien stehen wir vor der unmittelbaren Umsetzung zweier Projekte, die ab 2025 in Nutzung sein werden. Die Entwicklung neuer Methoden zur Förderung der Artenvielfalt an unseren Standorten erfolgt in enger Abstimmung mit lokalen Naturschutzakteuren. Hier können wir bereits signifikante Erfolge vorweisen, unter anderem eine starke Zunahme der gefährdeten Uferschwalbe an einer Gewinnungsstätte, nachdem dort seit vielen Jahren vergeblich versucht wurde, geeignete Brutmöglichkeiten zu schaffen. Weiterhin wurden an drei Standorten kleine Vorkommen einer sehr seltenen Heuschrecke (*Tetrix ceperoi*) nachgewiesen. Durch gezielte Maßnahmen wurden diese kleinen Populationen gestützt und erheblich vergrößert.

TRANSPORTBETON

Transportbeton wird aus Zement, Wasser und Gesteinskörnung (unserer eigenen Wertschöpfungskette) hergestellt. Der große CO₂-Fußabdruck, der mit Beton in Verbindung gebracht wird, entsteht vor allem während der Herstellung des Zements, wo Kalkstein mit Temperaturen von ca. 1.450 Grad zu Klinker gebrannt wird. Bei diesem äußerst energieintensiven Prozess wird das im Kalkstein gespeicherte CO₂ freigesetzt.

Unser Ansatz ist hier, die Betonrezepturen ständig zu optimieren; möglichst klinkerarmen Zement einzukaufen und durch die Verwendung von Flugasche den Zementanteil im Betonmix weiter zu reduzieren. Auf diese Weise lässt sich die CO₂-Last des Betons weiter verringern.

Für Rest- und Rückbeton haben wir verschiedene Nutzungsmöglichkeiten; zum einen stellen wir Systemsteine ("Lego-Steine") her, zum anderen können wir Reste über unsere Recyclinganlage wieder in ihre Bestandteile aufschlüsseln. Das hier entstehende Recyclingwasser wird im Kreislauf gehalten und/oder kann bis zu einem gewissen Grad auch anderen Betonprodukten zugemischt werden.

Die ausgelösten Feststoffe können ebenfalls als Rezyklate - entsprechend den Vorgaben der Beton-Norm - wieder dem Beton beigemischt werden. Hierdurch werden Ressourcen geschont und ein Beitrag zur Kreislaufwirtschaft geleistet.

BINNENSCHIFFFAHRT

Da die Binnenschifffahrt Wasser nur nutzt und nicht verbraucht, liegen die Auswirkungen primär im Energieverbrauch bzw. dem daraus resultierenden CO₂-Ausstoß. Maßnahmen zur Energieeffizienz und CO₂-Einsparung sind unter "Klimarelevante Emissionen" beschrieben.

In all unseren Geschäftssparten stehen wir in regelmäßigen Austausch mit unseren Kunden und Lieferanten und besprechen Herausforderungen und Ziele. Wir haben stets ein offenes Ohr für Vorschläge und Innovationen, die gemeinsam entwickelt werden können.

Innovationen aus allen Sparten können durch direktes Feedback (mündlich, per E-Mail) an die Vorgesetzten angestoßen werden. Diese Themen werden nach interner Validierung (Führungskreissitzungen, Beiratssitzungen) zeitnah umgesetzt.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.

(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)

Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es bei Finanzanlagen keine detaillierte positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren. Abhängig von zukünftigen Finanzierungsvorhaben werden wir unsere Auswahlverfahren an diese Faktoren anpassen. Aktuell sind keine weiteren Finanzierungen geplant, weswegen wir keinen konkreten Zeitplan nennen können.

KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

ROHSTOFFGEWINNUNG

Unsere wesentlichen natürlichen Ressourcen sind mineralische Rohstoffe (Sand, Kies), die an eigenen Betriebsstätten gewonnen und veredelt werden.

Das zur Aufbereitung der Rohstoffe eingesetzte Wasser fließt annähernd vollständig wieder der Entnahmestelle zu und stellt somit zwar eine Ressourcennutzung, nicht aber einen Ressourcenverbrauch dar.

Die Menge der geförderten Rohstoffe entspricht direkt der Nachfrage des lokalen Marktes und schwankt somit je nach Bedarf; aus wettbewerbstechnischen Gründen können wir hier keine genaueren Angaben machen.

BINNENSCHIFFFAHRT

Die Nutzung von natürlichen Ressourcen beschränkt sich bei der Schifffahrt auf die Befahrung des Neckars, Rheins und Mains; hier handelt es sich um eine Nutzung und nicht um einen Verbrauch.

TRANSPORTBETON

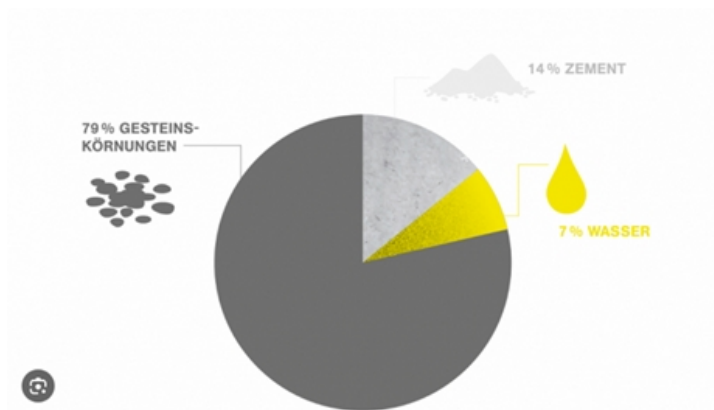
Beton wird primär aus Zement, Betonzusatzstoffen (Flugasche, Hüttensandmehlen oder gebranntem Ölschiefer), Wasser, Gesteinskörnungen [Sand, Kies, Splitt] sowie

bestimmten Betonzusatzmitteln [z.B. Fließmitteln etc.] hergestellt.

Wenn verfügbar, lässt sich unter bestimmten Voraussetzungen die Gesteinskörnung bis zu 45% mit rezyklierter Gesteinskörnung substituieren; der Klinkeranteil kann u.a. durch Erhöhung des Flugascheanteils oder Verwendung von Zementen mit geringerem Klinkeranteil verringert werden.

Im Herstellungsprozess wird sowohl Frischwasser als auch Recyclingwasser verwendet.

Aus wettbewerbstechnischen Gründen können wir keine Mengenangaben zu unseren Verbräuchen machen.



Quelle: <https://www.beton-art-award.de/blog/grundrezept-des-betons/>

12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Die Krieger Gruppe verfügt über drei große Wertschöpfungsströme; die Binnenreederei zum Transport von Schüttgütern (Kies, Schotter, Splitt, Sand, usw.), Transportbeton sowie die Gewinnung von Primärrohstoffen aus Steinbrüchen und Baggerseen.

Alle drei Bereiche bieten viel Potenzial für Effizienzsteigerungen und Optimierungen, die aktuell wichtigsten Themen haben Einzug in unsere Nachhaltigkeitsstrategie gefunden; siehe hierzu die Kriterien "Ziele" und "Kontrolle".

ROHSTOFFGEWINNUNG

Derzeit prüfen wir den Einsatz von Photovoltaikanlagen zur Ressourcenschonung und Energieeffizienz. Umfang und Zeitrahmen werden durch den Gesetzgeber vorgegeben und können von uns nicht aktiv beeinflusst werden. Eines unserer Projekte ist in 2024 planerisch vorangeschritten, so dass eine konkrete Umsetzung für 2025 zu erwarten ist.

In Bezug auf die Förderung der Artenvielfalt wurde im Frühjahr 2023 ein vielversprechendes Konzept entwickelt, dessen Fortführung und schrittweise Ausweitung für die gesamte Produktionszeit am Standort vorgesehen ist. Die Strategie zur Förderung von Artenvielfalt beruht auf den drei Säulen

- a) freiwillige werksinterne Maßnahmen
- b) Anpassung des Rohstoffgewinnungsprozesses und
- c) Kooperation mit dem Naturschutz (primär NABU).

In Bezug auf die Förderung von Artenvielfalt haben die Bestände von vier Zielarten des Biodiversitäts-Management-Plans seit 2023 signifikant zugenommen. Für die kommenden Jahre wird erwartet, dass sich dieser positive Bestandstrend weiter fortsetzt.

TRANSPORTBETON

Die Einsparpotentiale beim Transportbeton liegen vor allem in veränderten Betonrezepturen mit neuen Zementen um den Klinkeranteil (und somit den rechnerischen CO₂-Anteil) zu verringern, den Einsatz von Flugasche zur weiteren Reduzierung des Zementanteils sowie der Einsparung von Frischwasser, in dem der Anteil des Recyclingwassers erhöht wird. Wenn verfügbar, können auch rezyklierte Gesteinskörnungen zur Primärressourcenschonung verwendet werden.

Darüber hinaus liegt viel Einsparpotenzial im Energiebedarf für Produktion und Transport. Wir sind uns dieser Potenziale bewusst und arbeiten daran, diese im Rahmen unseres kontinuierlichen Verbesserungsprozesses umzusetzen. Mit der noch ausstehenden Nachhaltigkeitsstrategie werden wir diesen Prozess mit konkreten Zielen verknüpfen und spätestens 2025 kommunizieren.

BINNENREEDEREI

Zur Senkung der Energieverbräuche werden derzeit verschiedene Maßnahmen geprüft; vom Einsatz optimierter Motorenüberwachungssysteme, gezielten Schulungen, Effizienzsteigerungen, modernen Dispositionssystemen und optimierten Routen.

Die wesentlichen Risiken, die sich aus unserer Geschäftstätigkeit, aus unseren

Geschäftsbeziehungen und/oder unseren Produkten ergeben sind hoher CO₂-Ausstoß, hohe Kosten, die aus Extremwetter und folglich Ausfallzeiten in der Leistungs-/Lieferfähigkeit unseres Produktangebots resultieren, sowie die Abhängigkeit von behördlichen Freigaben und Genehmigungen (licence-to-operate) um unser Produktangebot zu sichern (Primärsektor).

Der insgesamt hohe CO₂-Ausstoß dieser drei Wertstoffströme trägt zum Treibhausgaseffekt bei und hat negative Auswirkungen auf Mensch und Tier. Wir sind uns dieser Auswirkungen bewusst und haben im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie Reduktionspfade zur Senkung der Emissionen erarbeiten.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:

- i.** eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
- ii.** eingesetzten erneuerbaren Materialien.

Geschäftsbereich Rohstoffgewinnung: Loses Schüttgut (Kies, Sand); der Leistungsindikator kann aufgrund wettbewerbsrechtlicher Gründe nicht offengelegt werden.

Geschäftsbereich Transportbeton: Zement, Wasser, Gesteinskörnung; diese Materialien können bis zu einem gewissen Grad recycelt und wiederverwendet werden; Mengenangaben zu diesem Leistungsindikator werden aufgrund wettbewerbsrechtlicher Gründe nicht offengelegt.

Geschäftsbereich Binnenschifffahrt: dieser Leistungsindikator ist hier nicht relevant.

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.
- b. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.
- c. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:
 - i. Stromverbrauch
 - ii. Heizenergieverbrauch
 - iii. Kühlenergieverbrauch
 - iv. Dampfverbrauch
- d. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):
 - i. verkauften Strom
 - ii. verkaufte Heizungsenergie
 - iii. verkaufte Kühlenergie
 - iv. verkauften Dampf
- e. Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.
- f. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.
- g. Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

Exemplarisch für ein Kieswerk:

Strom für die Antriebe von Maschinen, Anlagen und Geräten, Diesel für die Umschlagsfahrzeuge wie z.B. Radlader sowie Heizöl für die Beheizung der Büro- und Sozialräume. Es fällt kein Dampf und/oder Kühlenergieverbrauch i.v. Dampfverbrauch an.

Dieselmotorkraftstoff 42.049 Liter (9,925 kWh/l): 417.535 kWh
Heizöl 4.049,00 Liter (9,80 kWh/l): 39.680 kWh
Stromverbrauch: 805.676 kWh

Für die Binnenschifffahrt:

Gasölmengen: 268.678,1 l Diesel entspricht 2.666.630,1 kWh pro Schiff
Trinkwasser pro Schiff: ca. 10 m³/Monat = 120 m³/Jahr
Hausmüll wird an den Schleusen abgegeben
Altöle werden beim Bilgenentwässerungsverband entsorgt.

Exemplarisch für ein Transportbetonwerk:

Dieselmotorkraftstoff für LKW u. PKW: 652.587 l
Gesamtstromverbrauch Betonwerk: 126.678 kWh
Gesamtheizölverbrauch Betonwerk 1.771 l bzw. 72.611 MJ
In unserem Werk wird weder Kühlenergie noch Dampf verbraucht, genutzt oder verkauft.
Die Werte entstammen unserem SAP-System.

Seit mehreren Jahren erhöhen wir kontinuierlich den Anteil von Energie aus erneuerbaren Energiequellen. Die genaue Zusammensetzung des Energiemixes hängt dabei maßgeblich vom Standort und den dortigen Möglichkeiten ab und kann an dieser Stelle nicht repräsentativ beziffert werden.

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.
- b.** Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.
- c.** Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.
- d.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Wir erfassen intern alle relevanten Daten zu unserer Energieentwicklung und unterhalten ein internes Reporting- und Controlling-System um die kontinuierliche Reduzierung und Optimierung unserer Verbräuche zu steuern. Da diese Daten vertraulich sind, werden sie nicht veröffentlicht.

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern
sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden
Quellen (falls zutreffend):

i. Oberflächenwasser;

ii. Grundwasser;

iii. Meerwasser;

iv. produziertes Wasser;

v. Wasser von Dritten.

b. Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen
mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge
nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

i. Oberflächenwasser;

ii. Grundwasser;

iii. Meerwasser;

iv. produziertes Wasser;

v. Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des
Gesamt Volumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.

c. Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder
der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in
Megalitern nach den folgenden Kategorien:

i. Süßwasser (≤ 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (Total
Dissolved Solids (TDS)));

ii. anderes Wasser (> 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

d. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten
zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und
Annahmen.

Exemplarisch für ein Kieswerk:

Örtliche Wasserversorgung; Trinkwasserverbrauch 97m^3 .

Das Werk befindet sich nicht in einer Region mit Wasserstress. Das zur
Produktion (Waschen von Sanden und Kiesen) in der Nass-Auskiesung
verwendete Wasser wird oberflächennah aus einem Baggersee mit
Trinkwasserqualität mit Hilfe von Pumpen entnommen und im Anschluss
wieder fast vollständig in den Baggersee über ein Feinsandschöpfgrad, das einen
Großteil der Feinststoffe aus dem Auswaschprozess herausfiltert, über einen
Schwemmfächer wieder eingeleitet.

Festsetzung des Wasserentnahme-Entgelt (WEE) des Landratsamt Karlsruhe
Wassermeldung / Ablesung vom 07.02.2024 der Wasserpumpen aus den
Pumpen-Ponton am Baggersee (Oberflächen nahes Baggersee-Wasser) 495.824
m³.

Exemplarisch für ein Transportbetonwerk:

Grundwassernutzung: 1,28 MI

Recyclingwasser: 1,9 MI

Stadtwerke Remseck: 0,42 MI

Das Werk Remseck befindet sich nicht in einer Region mit Wasserstress.

Binnenschifffahrt:

Die Binnenschifffahrt nutzt das Wasser zum Transport der Schiffe, verbraucht
es aber nicht.

Leistungsindikator GRI SRS-306-3 (2020): Angefallener Abfall
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Gesamtgewicht des anfallenden Abfalls in metrischen Tonnen
sowie eine Aufschlüsselung dieser Summe nach Zusammensetzung
des Abfalls.

b. Kontextbezogene Informationen, die für das Verständnis der
Daten und der Art, wie die Daten zusammengestellt wurden,
erforderlich sind.

Exemplarisch für ein Kieswerk:

Nicht zu verwendendes unbelastetes Material aus der Rohstoffgewinnung, wie
Oberboden oder Abraum, wird vor Ort direkt zur Renaturierung von
Uferabschnitten des Baggersees eingesetzt und fällt somit nicht als Abfall an.
In den Sozialräumen des Kieswerks liegt das Abfallaufkommen im Bereich
handelsüblicher geringer Mengen, die in die öffentliche Abfallentsorgung
fließen.

Es fielen im Geschäftsjahr 2024 insgesamt 6.200 kg Metall & Schrottabfälle an,
die fachgerecht weiterverwertet wurden.

Altöl, Fette, Öle und ölige Lappen werden in gebrauchstypischen Mengen und
entsprechenden Auffangbehältnissen gelagert, zusätzlich durch Unterstell-
Auffangwannen gegen Tropfverluste geschützt und über einen
Entsorgungsfachbetrieb per Nachweis entsorgt (ca. 1.000 l/Jahr).

Exemplarisch für ein Transportbetonwerk:

Angefallene Abfälle in 2024: 311,86 t gesamt, davon Papier: 2,2 t, Altmetalle: 3,1 t, Holz: 0,55 t, Betonreste: 215,5 t (werden im Steinbruch aufbereitet und erneut als Zuschlag weiterverwendet), Bauschutt: 4,5 t, Restwasser: 82,7 t, Elektroschrott: 0,25 t, biologischer Abfall: 0,4 t, gemischter Siedlungsabfall: 2,66 t

Binnenschifffahrt

Der auf den Schiffen entstehende Hausmüll wird jeweils an den Schleusen abgegeben; über das Volumen liegen uns keine Daten vor. Altöle werden beim Bilgenentwässerungsverband entsorgt.

13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Bisher wurden in der Krieger Gruppe noch keine Treibhausgas-Emissionen gemessen und erhoben. Als Bezugsgröße werden somit nicht die eigentlichen Emissionen herangezogen. Vielmehr betrachten wir den zunehmenden Einsatz klimafreundlicher Technologien, u.a. PV-Anlagen, oder die zunehmende Umstellung im Transportbeton auf klimafreundlichere Zemente.

Nach unserem Verständnis kumuliert der Großteil der Emissionen in Scope 1 aus dem Betrieb von Großgeräten, Schiffen und LKW. In Scope 2 achten wir auf den Einkauf von alternativen Energien, wo möglich. Auch betreiben wir eine Reihe von PV-Anlagen, die stetig erweitert werden. So sind z.B. schwimmende Anlagen geplant. Unsere Emissionen in Scope 3 entstammen vor allem aus dem zugekauften Zement unserer Geschäftssparte "Transportbeton" (s.u.) sowie dem Pendeln der Mitarbeiter.

ROHSTOFFGEWINNUNG

Die wichtigsten Emissionsquellen sind der Fuhrpark und die Gewinnungsgroßgeräte. Ziel ist es, den CO₂-Ausstoß durch Kraftstoffeinsparung sukzessiv zu reduzieren (Investitionen in technische Verbesserungen, ggfs. „Downsizing“.).

Durch den Einsatz neuester Radlader (Motoren EU Stufe V) konnten Stickoxid-

Emissionen im Vergleich zu einem Motor gemäß EU Stufe IIIB um bis zu 80% reduziert werden. Hinzu kommen Kraftstoffeinsparungen (Diesel) von ca. 2,5 bis 2,7 l/Stunde (zum Vorgängermodell); was eine Einsparung von über 5.500 l/Fahrzeug/Jahr bei gleichen Arbeits- und Produktionsbedingungen ergibt.

Neue Maschinen bieten weitere Effizienzsteigerungen; z.B. höhere Leistung durch höhere Drehmomente bei geringerer Maschinengröße; hier kumulieren die Einsparungen in einem um 10.000 l/Jahr/Maschine geringeren Dieserverbrauch.

Weitere Effizienzsteigerungen werden durch gezielte Fahrer-Schulungen unserer Mitarbeiter erreicht, die von speziell geschulten Werksfahrern in die neuen Maschinen zur effizienten Nutzung/Bedienung eingewiesen werden.

In Bezug auf Gewinnungsgrößgeräte treiben wir an mehreren Gewinnungsstätten konkrete Projekte zum Einsatz von Photovoltaik-Anlagen voran und erwarten erste Projektrealisierungen im Laufe der kommenden ein bis zwei Jahre.

TRANSPORTBETON

Die größten Emittenten in unserer Sparte Transportbeton sind der Fuhrpark (Diesel), der Energieaufwand für die Produktion (Diesel und Strom) sowie der zugekaufte Zement mit seinem bereits beschriebenen "CO₂-Rucksack".

Wir sehen das größte Potenzial in der steten Modernisierung unseres Fuhrparks, der Steigerung der Energieeffizienz und der Optimierung von Betonrezepturen zur Einsparung des Klinkeranteils, z.B. durch den Einsatz von Flugasche. Seitens der Zementhersteller werden zunehmend entsprechende CO₂-reduzierte Zemente angeboten, die je nach Standort und Anforderungen an den Beton auch zunehmend in unsere Produktion einfließen.

BINNENSCHIFFFAHRT

In der Binnenschifffahrt ist die wesentliche Emissionsquelle der Kraftstoffverbrauch der Schiffe, insbesondere Diesel, der zum Betrieb der Schiffsantriebe und Hilfsmaschinen benötigt wird. Zu den klimarelevanten Emissionen zählen dabei insbesondere CO₂, Stickoxide (NO_x), Schwefeldioxid (SO₂) und Feinstaub (PM). Zu unseren Herausforderungen zählen:

- Effizienzsteigerung der bestehenden Flotte: Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs bei älteren Schiffen mit weniger effizienten Dieselmotoren
- Schwankende Auslastung, variable Frachtaufträge und saisonalen Schwankungen beeinträchtigen effiziente Disposition und Fahrweise
- Routenoptimierung: die effizienteste Route ergibt sich aus Wasserständen,

Strömungen und Schleusen; dies kann die Kraftstoffoptimierung beeinträchtigen

Wir verfolgen interne Zielsetzungen zur Reduktion unserer Emissionen pro Geschäftssparte. Diese Daten sind vertraulich und werden daher nicht offengelegt.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c.** Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i.** der Begründung für diese Wahl;
 - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
 - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Zu den Emissionen bzgl. CO₂ Äquivalent, THG-Emissionen, usw. in Scope 1 wurden bis dato keine Berechnungen oder Bezüge für das Geschäftsjahr 2024 bei der Krieger Gruppe ermittelt. Wir arbeiten gemeinsam mit unseren Partnern

der Industrieverbände an einer effizienten Methode zur Bestimmung der THG-Emissionen und gehen davon aus, entsprechende Werte in naher Zukunft ermitteln zu können.

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.

b. Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.

c. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

i. der Begründung für diese Wahl;

ii. der Emissionen im Basisjahr;

iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Zu den Emissionen bzgl. CO₂ Äquivalent, THG-Emissionen, usw. in Scope 2 wurden bis dato keine Berechnungen oder Bezüge für das Geschäftsjahr 2024 bei der Krieger Gruppe ermittelt. Wir arbeiten gemeinsam mit unseren Partnern der Industrieverbände an einer effizienten Methode zur Bestimmung der THG-Emissionen und gehen davon aus, entsprechende Werte in naher Zukunft ermitteln zu können.

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO₂-Äquivalenten.

b. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.

d. Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.

e. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

i. der Begründung für diese Wahl;

ii. der Emissionen im Basisjahr;

iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

f. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Zu den Emissionen bzgl. CO₂ Äquivalent, THG-Emissionen, usw. in Scope 3 wurden bis dato keine Berechnungen oder Bezüge für das Geschäftsjahr 2024 bei der Krieger Gruppe ermittelt. Wir arbeiten gemeinsam mit unseren Partnern der Industrieverbände an einer effizienten Methode zur Bestimmung der THG-Emissionen und gehen davon aus, entsprechende Werte in naher Zukunft ermitteln zu können.

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

- a.** Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO₂ Äquivalenten.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c.** Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- d.** Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- e.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Wir haben einen Reduktionspfad für unsere THG-Emissionen definiert, die Daten werden aus Gründen der Vertraulichkeit nicht publiziert.

Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Es gehört zum Verständnis der Krieger Gruppe faire Löhne zu bezahlen, für angemessene Arbeitsbedingungen vor Ort zu sorgen (auch unter Berücksichtigung der Vorgaben der International Labour Organisation - ILO) und die Ausbeutung von Kindern zu verhindern.

Für die Krieger Gruppe ist Gleichberechtigung von Frauen und Männern selbstverständlich und wir benachteiligen niemanden wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen oder aufgrund einer Behinderung.

Wir halten uns an die jeweiligen Gesetze des Landes und sind neben Deutschland ebenfalls im EU-Land Frankreich tätig, das vergleichbare rechtliche Regelungen und verbindliche Standards hat. Da dies Grundvoraussetzung und gelebter Alltag unserer Geschäftstätigkeit ist, haben wir an dieser Stelle keine zusätzlichen Strategien oder Ziele etabliert.

Wir stehen im ständigen Austausch mit unseren Mitarbeitern und schätzen und fördern eine offene und ehrliche Kommunikation. Wir unterstützen ausdrücklich die Beteiligung der Mitarbeiter am Nachhaltigkeitsmanagement, in dem wir Workshops zur Weiterbildung anbieten und immer ein offenes Ohr für Vorschläge und Neuerungen haben.

Die wesentlichen Risiken, die sich aus unserer Geschäftstätigkeit, aus unseren Geschäftsbeziehungen und/oder unseren Produkten ergeben sind hoher CO₂-Ausstoß, hohe Kosten, die aus Extremwetter und folglich Ausfallzeiten in der Leistungs-/Lieferfähigkeit unseres Produktangebots resultieren, sowie die Abhängigkeit von behördlichen Freigaben und Genehmigungen (licence-to-operate) um unser Produktangebot zu sichern (Primärsektor). Risiken, die sich

allein auf die Arbeitnehmerrechte auswirken, konnten nicht identifiziert werden.

Aus unserer Sicht beeinflusst der Faktor des hohen CO₂-Ausstoßes das Grundrecht Leben und körperliche Unversehrtheit. Aus diesem Grund haben wir im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie einen Emissions-Reduktionspfad erarbeitet.

15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Die Krieger Gruppe steht für Chancengerechtigkeit und Vielfalt in ihren Unternehmen.

Vielfalt und Inklusion werden gefördert und Diskriminierungen aufgrund von Geschlecht, Alter, Familienstand, Hautfarbe, Nationalität, Rasse, ethnischer Herkunft, Behinderung, Religion oder kulturellem Hintergrund nicht geduldet. Werden Vorwürfe zu diesen Themen an uns herangetragen, unternimmt die Geschäftsleitung unverzüglich Schritte zur Klärung und Abhilfe.

Die Gleichstellung der Geschlechter ist durch Bezahlung gleicher Löhne bei gleicher Arbeit gewährleistet. Wir sichern zu, dass wir stets pünktlich faire Löhne und Gehälter bezahlen, die über dem gesetzlich vorgeschriebenen Mindestlohn liegen. Wir bezahlen die in Deutschland üblichen Sozialleistungen und halten die gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitszeiten ein. Versammlungsfreiheit und kollektive Verhandlungen werden unterstützt, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird gewährleistet.

Die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter ist ein hohes Gut, das wir durch entsprechende Arbeitsschutzmaßnahmen wie Gefährdungsbeurteilungen, Unterweisungen zur Arbeitssicherheit, usw., schützen.

Unser Betriebsarzt und unsere Fachkraft für Arbeitssicherheit kommen regelmäßig in unser Unternehmen zur Durchführung der gesetzlich vorgeschriebenen Untersuchungen und Begehungen. Darüber hinaus stellen wir unseren Mitarbeitern Berufskleidung und persönliche Schutzausrüstung zur Verfügung und bieten Zusatzleistungen wie Zuschüsse für Arbeitsplatzbrillen sowie regelmäßig stattfindende Gesundheitstage und Schulungen an.

Wir haben uns zum jetzigen Zeitpunkt keine ergänzenden Maßnahmen zum Ziel gesetzt, da diese bereits gängige Praxis sind und unsere Mitarbeiter vollumfänglich unterstützen und schützen. Sollten jedoch Bedarfe entstehen oder aufgezeigt werden, die eine Anpassung erfordern sollten, sind wir jederzeit dazu bereit, unsere Maßnahmen weiterzuentwickeln.

16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Die Krieger Gruppe schätzt und fördert ihre Mitarbeiter und bietet kontinuierliche Maßnahmen zur Aus- und Weiterbildung sowie bedarfsgerechte Workshops zu aktuellen Themen wie z.B. der Digitalisierung im Unternehmen.

Das Thema Gesundheitsmanagement wird bei uns großgeschrieben, da Gesundheit die Grundlage von Zufriedenheit und Leistungsfähigkeit ist. Deshalb bieten wir neben den gesetzlich vorgeschriebenen Vorsorgeuntersuchungen immer wieder freiwillige Leistungen, wie z.B. unsere "Gesundheitstage", die in Zusammenarbeit mit den Krankenkassen durchgeführt werden und sehr gut angenommen werden.

Wir sind uns der Herausforderungen des demografischen Wandels bewusst und versuchen dem als moderner, attraktiver Arbeitgeber mit transparenter Informationspolitik entgegenzuwirken.

Da wir unsere aktuell eingesetzten Maßnahmen als effektiv und mehr als ausreichend erachten, haben wir uns zum jetzigen Zeitpunkt keine weiteren Ziele gesetzt, die über die vorhandenen Maßnahmen hinausgehen.

Die wesentlichen Risiken, die sich aus unserer Geschäftstätigkeit, aus unseren Geschäftsbeziehungen und/oder unseren Produkten für die Qualifizierung ergeben, liegen im technologischen Wandel, unter anderem dem Umstellen des Fuhrparks und der Energieversorgung auf erneuerbare Energien oder der digitalen Modernisierung in der Verwaltung. Diesen Risiken begegnen wir proaktiv durch gezielte Schulungen der Mitarbeiter und bei Bedarf einer fachlichen Begleitung in der Einarbeitungsphase. Dadurch haben sich im Zuge bisheriger Umstellungen keine realen Belastungen in Bezug auf die Qualifizierung unserer Mitarbeiter ergeben.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
 - ii.** Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
 - iii.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;
- b.** Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert

werden:

- i. Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
- ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
- iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Es gab im Jahr 2024 keine arbeits- bzw. krankheitsbedingten Todesfälle in unserem Unternehmen.

Die anderen Leistungsindikatoren wurden mangels Relevanz nicht erhoben.

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte, und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

a. Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.

b. Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

a) Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation

Zugriff auf relevante Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz erfolgen über

1. Arbeitsschutzordner ist im Intranet mit allen relevanten Themen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz für die Mitarbeiter verfügbar und wird von der Abteilung Arbeitsschutz regelmäßig überprüft und aktualisiert. Weiterhin werden aktuelle Informationen und Broschüren in den Sozialräumen ausgelegt oder -gehängt.

- Inhalte:

- Gesetze und Vorschriften; Vorschriften, Regeln und Informationen der Berufsgenossenschaften, Unterweisungsthemen mit Vorlagen
- Formulare (Bestellungen, Beauftragungen, div. Unterweisungen, Fremdfirmenunterweisung, Prüfung von Arbeitsmitteln, ...)
- Einsatz von Tablets zur papierlosen Durchführung und Dokumentation von arbeitsplatzspezifischen Unterweisungen durch die Führungskräfte

2. Infotafeln mit eigenem Bereich für Arbeits- und Gesundheitsschutz

3. Jährliche Arbeitsschutzunterweisung, Schulungen mit offener Diskussionsrunde

4. Kommunikation von aktuellen Themen über firmeninterne App

Leistungsbewertung und Weiterentwicklung

Leistungsbewertungen erfolgen über direkte Rückmeldung an Vorgesetzte sowie über Formulare, z. B. durch Bewertungen von Schulungen und Unterweisungen.

Eine kommunizierte offene Fehlerpolitik ermöglicht die ständige Weiterentwicklung und Verbesserung der Arbeitsprozesse zusammen mit einem aktiven Verbesserungsvorschlagswesen (KVP). Mittels eines „Kummerkastens“ können auch anonyme Hinweise abgegeben werden.

b) Arbeitsschutzausschuss (ASA)-Sitzungen (quartalweise sowie weitere bei Bedarf; vor Ort, per Teams oder hybrid)

ASA-Team: GF oder Vertretung der GF, Betriebsleiter, Sicherheitsbeauftragter, Betriebsarzt, Fachkraft für Arbeitssicherheit sowie bei Bedarf: betroffene Vorgesetzte, Experten

Die ASA-Sitzung wird nach strukturierten Tagesordnungspunkten abgehalten. Technische und organisatorische Maßnahmen werden diskutiert und Sofortmaßnahmen im ASA-Kreis beschlossen. Komplexe bzw. kapitalintensive Maßnahmen werden in kleinen Teams weiterentwickelt und nach Freigabe durch die GF umgesetzt. Protokolle und Maßnahmenkatalog werden erstellt; im Maßnahmenkatalog sind Verantwortlichkeit, Termin und Wirkungskontrolle erfasst. Mitarbeiter können zu einzelnen Punkten hinzugezogen werden, wenn dies erforderlich ist. Die Sicherheitsbeauftragten sind als Kollegen nah an den Mitarbeitern und vertreten jederzeit deren Interessen.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:
 - i.** Geschlecht;
 - ii.** Angestelltenkategorie.

Dieser Leistungsindikator wurde aus Komplexitätsgründen nicht erhoben.

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:
 - i.** Geschlecht;
 - ii.** Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
 - iii.** Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

- b.** Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:
 - i.** Geschlecht;
 - ii.** Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
 - iii.** Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

Dieser Leistungsindikator wird aus vertraulichen Gründen nicht offengelegt.

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

- a. Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.
- b. Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:
 - i. Von der Organisation geprüfter Vorfall;
 - ii. Umgesetzte Abhilfepläne;
 - iii. Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;
 - iv. Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

Uns sind keine Diskriminierungsvorfälle in unserem Unternehmen bekannt oder offengelegt worden; aus diesen Gründen können wir hier keine Angaben machen.

Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Wir bekennen uns uneingeschränkt zu den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und integrieren diese in unsere Geschäftsstrategie und unsere täglichen Abläufe. Die UN-Leitprinzipien bieten einen umfassenden Rahmen, der Unternehmen dabei unterstützt, die Menschenrechte in ihren Geschäftsaktivitäten zu respektieren und zu fördern.

Wir sind überzeugt, dass die Achtung der Menschenrechte nicht nur ein ethisches Gebot ist, sondern auch zu einem nachhaltigen und erfolgreichen Unternehmen beiträgt. Unsere Verpflichtung umfasst insbesondere:

- **Prävention von Menschenrechtsverletzungen:** Wir setzen alles daran, Menschenrechtsverletzungen in unseren eigenen

Geschäftsaktivitäten und in unseren Wertschöpfungsketten zu vermeiden.

- **Abhilfe bei Menschenrechtsverletzungen:** Sollten dennoch Menschenrechtsverletzungen im Zusammenhang mit unseren Aktivitäten auftreten, verpflichten wir uns, diese schnellstmöglich zu beheben und Betroffenen angemessene Abhilfe zu leisten.
- **Transparenz und Rechenschaftspflicht:** Wir verpflichten uns zu Transparenz in unseren Geschäftspraktiken und legen regelmäßig Rechenschaft über unsere Maßnahmen zur Achtung der Menschenrechte ab.
- **Respekt vor den Menschenrechten in der gesamten Wertschöpfungskette:** Wir arbeiten eng mit unseren Geschäftspartnern zusammen, die uns größtenteils persönlich bekannt sind, um sicherzustellen, dass auch sie die Menschenrechte respektieren.

Um diese Verpflichtung umzusetzen, haben wir folgende Maßnahmen ergriffen

- **Risikoanalyse:** Wir führen regelmäßig Risikoanalysen durch, um potenzielle Menschenrechtsrisiken in unseren Geschäftsaktivitäten zu identifizieren und zu bewerten.
- **Due Diligence:** Wir führen eine sorgfältige Due Diligence durch, um sicherzustellen, dass unsere Geschäftspartner die Menschenrechte respektieren.
- **Beschwerdemechanismus:** Wir haben einen vertraulichen Beschwerdemechanismus eingerichtet, über den Mitarbeiter, Geschäftspartner und andere betroffene Parteien mögliche Menschenrechtsverletzungen melden können.
- **Schulungen:** Wir schulen unsere Mitarbeiter regelmäßig zu den UN-Leitprinzipien und den damit verbundenen Erwartungen.

Wir sind uns bewusst, dass die Achtung der Menschenrechte ein kontinuierlicher Prozess ist, der unserer ständigen Aufmerksamkeit bedarf. Wir werden unsere Bemühungen in diesem Bereich fortsetzen und uns regelmäßig neuen Herausforderungen und Entwicklungen stellen. Zum jetzigen Zeitpunkt sind uns keine Verletzungen der Menschenrechte in unserem eigenen Unternehmen und unserer Wertschöpfungskette bekannt. Aus diesem Grund kann an dieser Stelle nichts weiter berichtet werden. Dennoch sehen wir die Überwachung der Einhaltung der Menschenrechte als kontinuierlichen Prozess an, den wir regelmäßig, d.h. mindestens jährlich, in einem Management-Review überprüfen.

Die wesentlichen Risiken, die sich aus unserer Geschäftstätigkeit, aus unseren Geschäftsbeziehungen und/oder unseren Produkten ergeben sind hoher CO₂-Ausstoß, hohe Kosten, die aus Extremwetter und folglich Ausfallzeiten in der Leistungs-/Lieferfähigkeit unseres Produktangebots resultieren, sowie die Abhängigkeit von behördlichen Freigaben und Genehmigungen (licence-to-operate) um unser Produktangebot zu sichern (Primärsektor).

Aus unserer Sicht beeinflusst der Faktor des hohen CO₂-Ausstoßes das Grundrecht Leben und körperliche Unversehrtheit. Aus diesem Grund haben wir im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie einen Emissions-Reduktionspfad erarbeitet.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.
- b. Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Dieser Leistungsindikator wurde nicht erhoben, da wir mangels Investoren keine Investitionsvereinbarungen eingehen.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

Alle Standorte der Krieger Gruppe befinden sich in Deutschland bzw. ein kleiner Anteil im EU-Ausland. Die geltenden Gesetze zu den Menschenrechten werden in allen Standorten eingehalten; es werden regelmäßige Begehungen (Qualität, Umwelt, Menschenrechte usw. entsprechend unseres Compliance-Prozesses) durchgeführt, bei denen sichergestellt wird, dass Gesetzeskonformität gegeben ist.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte,
neue Lieferanten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen
Kriterien bewertet wurden.

Alle unsere Lieferanten, sowohl vorhandene wie auch neue, werden durch
Aushändigung bzw. Übersendung der "Krieger-Fibel" über unsere Werte und
ethischen Prinzipien informiert. Unsere Lieferanten sind uns alle persönlich
bekannt; bei neuen Lieferanten werden explizit Informationen zu den sozialen
Aspekten eingeholt und ggfs. Zertifikate eingefordert.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der
Lieferkette

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft
wurden.

b. Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und
potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.

c. Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale
Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.

d. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche
und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge
der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.

e. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche
und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden
und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie
Gründe für diese Entscheidung.

Wir pflegen enge Lieferantenbeziehungen und unsere wichtigsten Lieferanten
sind uns alle persönlich und langjährig bekannt. Wir konnten weder bei
unseren fünf Hauptlieferanten noch in unserer Lieferkette negative soziale
Auswirkungen ermitteln. Sollte uns so ein Fall bekannt werden, geben wir dem
Lieferanten die Möglichkeit zur Änderung und Nachbesserung, wenn dies nicht
geschieht, beenden wir die Geschäftsbeziehung.

Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Die Krieger Gruppe sieht sich als starker Partner den Regionen verbunden, in denen sie tätig ist.

Das Unternehmen setzt sich aktiv für die Förderung des Gemeinwesens ein, in dem es den regelmäßigen Austausch mit Bürgern und Anwohnern pflegt und Kommunen, Verbände und Vereine unterstützt. Hierzu gehören die folgenden Aktivitäten:

Ökologische Entwicklung:

- Unterstützung/Kooperation mit NABU zu Biodiversität und Artenvielfalt
- Informationsveranstaltungen und Begehungen auch für Anwohner und interessierte Gruppe

Soziale und sportliche Förderung:

- Sponsoring lokaler Sportmannschaften (Fußball, Handball, Rugby..), z.B. durch Banden-Werbung und die Finanzierung der Sportausrüstung (Trikots, Trainingsanzüge, usw.)
- Sponsoring von Pfadfindern
- Sponsoring lokaler Aktivitäten, Material für Kindergärten, "72 Stunden Aktion" des Bundes der Katholischen Jugend, etc.

Regionale Förderung:

- Dialogveranstaltungen mit Bürgern (z.B. Tag der offenen Tür)
- Führungen in Betrieben
- Angebot von Ferienjobs
- Kooperation mit SV Sandhausen

Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:

- i.** unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;
- ii.** ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;
- iii.** beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.

b. Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

Diese Daten können aus wettbewerbsrechtlichen Gründen nicht offengelegt werden.

Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Als Unternehmen mit einem Spektrum vom Primärsektor über Transportbeton bis hin zum Betrieb einer Binnenreederei unterliegt die Krieger Gruppe einer Vielzahl deutscher Gesetze und Vorgaben (z.B. Baurecht (Abgrabungsgesetz), Bundes-Immissionsschutzgesetz, Bundes- bzw. Landes-Naturschutzgesetz, um nur einige zu nennen, sowie Gesetze das Binnenschiffahrtsrecht betreffend, usw.).

Das Unternehmen hat zu keinem die Krieger Gruppe betreffenden Gesetze oder anderen Themen Eingaben gemacht, sich politisch engagiert oder im vergangenen Jahr Parteipenden getätigt.

Es bestehen Mitgliedschaften im Industrieverband Steine und Erde (ISTE e.V.), Baustoffüberwachungsverband (BÜV.Zert BW) und Bundesverband der Deutschen Binnenschiffahrt e.V. (BDB).

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteipenden
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Monetären Gesamtwert der Parteipenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.

b. Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Die Krieger Gruppe hat im Berichtszeitraum weder direkte noch indirekte Parteipenden getätigt.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Die Einhaltung der geltenden Gesetze und Bekämpfung von Korruption und Bestechung sind für die Unternehmen der Krieger Gruppe selbstverständlich.

Unsere Geschäftstätigkeit findet ausschließlich in Deutschland und den angrenzenden europäischen Nachbarländern statt und erstreckt sich in Deutschland vor allem auf die Bundesländer Hessen, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Bayern.

Wir haben transparente und klare Vorgaben zur Prävention von Korruption und Bestechung; diese sind unter anderem in unserem „Code of Conduct“, der „Krieger-Fibel“, dargelegt. Diese Vorgaben und Informationen wurden allen Mitarbeitern digital und in Papierform zugänglich gemacht. Bei unseren regelmäßigen Treffen der Führungskräfte werden insbesondere für betriebliche Entscheidungen größerer Tragweite Complymenthemen gezielt angesprochen und diskutiert.

Wir ermutigen unsere Angestellten, Geschäftspartner und Lieferanten ausdrücklich, unethisches oder unfaires Verhalten anzuzeigen und haben hierfür ein entsprechendes Melde-System ('Whistleblowing') etabliert.

Im Rahmen unseres Compliance-Managements, für das die Geschäftsleitung verantwortlich zeichnet, überprüfen wir unsere Standorte jährlich auf eventuelle Korruptionsrisiken. Bis heute konnten an keiner Stelle konkrete Fälle oder Verdachtsmomente von Bestechung und Korruption festgestellt werden, die Sanktionen, Bußgelder oder eine Anpassung der bestehenden Vorgehensweise erforderlich gemacht hätten.

Im Compliancebereich besteht eine klare Zielsetzung in Form eines konsequenten Null-Toleranz-Ansatzes gegenüber Bestechung und Korruption. Risiken, die sich aus unserer Geschäftstätigkeit, aus unseren Geschäftsbeziehungen und/oder unseren Produkten in Bezug auf die Bekämpfung von Korruption und Bestechung ergeben könnten, liegen nicht vor. Wie auch im Compliancebereich besteht eine klare Zielsetzung in Form eines konsequenten Null-Toleranz-Ansatzes gegenüber Bestechung und Korruption.

Diese Ziele werden im Unternehmen aktiv gelebt und regelmäßig kommuniziert, insbesondere im Rahmen von Besprechungen und im laufenden operativen Austausch.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.
- b.** Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Alle unsere Niederlassungen wurden auf Korruptionsrisiken hin untersucht und bewertet, die Analyse hat keine erheblichen Korruptionsrisiken ergeben.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle

Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

- a.** Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d.** Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

Die Krieger Gruppe hatte im Berichtszeitraum keine Vorfälle - weder bestätigt noch unbestätigt - von Korruption oder Bestechung.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:

- i.** Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
- ii.** Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
- iii.** Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.

b. Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.

c. Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

Die Krieger Gruppe musste bisher keine Bußgelder aufgrund nicht eingehaltener Gesetze oder Korruptionsvorschriften an Behörden bezahlen.

Übersicht der GRI-Indikatoren in der DNK-Erklärung

In dieser DNK-Erklärung wurde nach dem „comply or explain“ Prinzip zu den nachfolgend aufgeführten GRI-Indikatoren berichtet. Dieses Dokument verweist auf die GRI-Standards 2016, sofern in der Tabelle nicht anders vermerkt.

Bereiche	DNK-Kriterien	GRI SRS Indikatoren
STRATEGIE	1. Strategische Analyse und Maßnahmen	
	2. Wesentlichkeit	
	3. Ziele	
	4. Tiefe der Wertschöpfungskette	
PROZESS-MANAGEMENT	5. Verantwortung	GRI SRS 102-16
	6. Regeln und Prozesse	
	7. Kontrolle	
	8. Anreizsysteme	GRI SRS 102-35 GRI SRS 102-38
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	GRI SRS 102-44
	10. Innovations- und Produktmanagement	G4-FS11
UMWELT	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	GRI SRS 301-1
	12. Ressourcenmanagement	GRI SRS 302-1 GRI SRS 302-4 GRI SRS 303-3 (2018) GRI SRS 306-3 (2020)*
	13. Klimarelevante Emissionen	GRI SRS 305-1 GRI SRS 305-2 GRI SRS 305-3 GRI SRS 305-5
GESELLSCHAFT	14. Arbeitnehmerrechte	GRI SRS 403-4 (2018)
	15. Chancengerechtigkeit	GRI SRS 403-9 (2018)
	16. Qualifizierung	GRI SRS 403-10 (2018) GRI SRS 404-1 GRI SRS 405-1 GRI SRS 406-1
	17. Menschenrechte	GRI SRS 412-3 GRI SRS 412-1 GRI SRS 414-1 GRI SRS 414-2
	18. Gemeinwesen	GRI SRS 201-1
	19. Politische Einflussnahme	GRI SRS 415-1
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	GRI SRS 205-1 GRI SRS 205-3 GRI SRS 419-1

*GRI hat GRI SRS 306 (Abfall) angepasst. Die überarbeitete Version tritt zum 01.01.2022 in Kraft. Im Zuge dessen hat sich für die Berichterstattung zu angefallenen Abfall die Nummerierung von 306-2 zu 306-3 geändert.



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex

DNK-Erklärung 2023

Krieger Gruppe

Leistungsindikatoren-Set

GRI SRS

Kontakt

Heinrich Krieger KG, Gebrüder
Krieger KG
Heinrich Krieger u. Söhne KG

Herr
Jochen Roeder

Neckargemünder Str. 24
69239 Neckarsteinach
Deutschland

06229/701-32
j.roeder@kies-krieger.de





Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden GRI SRS
Berichtsstandards verfasst:

Inhaltsübersicht

Allgemeines

Allgemeine Informationen

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement
Leistungsindikatoren (10)

KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
12. Ressourcenmanagement
Leistungsindikatoren (11-12)
13. Klimarelevante Emissionen
Leistungsindikatoren (13)

Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
Leistungsindikatoren (20)

Stand: 2023, Quelle:
Unternehmensangaben. Die Haftung
für die Angaben liegt beim
berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der
Information. Bitte beachten Sie auch
den Haftungsausschluss unter
[www.nachhaltigkeitsrat.de/
impressum-und-datenschutzzerklaerung](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung)

Heruntergeladen von
www.nachhaltigkeitsrat.de

Allgemeines

Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Die Krieger Gruppe; hier namentlich die Heinrich Krieger KG, Gebrüder Krieger KG sowie die Heinrich Krieger und Söhne KG, ist ein mittelständiges Familien-Unternehmen mit Niederlassungen in Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz und Bayern, das auf eine mehr als 130-jährige Unternehmenstradition zurückblickt.

Es hat jahrzehntelange Erfahrung in der Gewinnung, Aufbereitung und Logistik von Sand, Kies, Schotter und Splitt, betreibt verschiedene Transportbetonwerke sowie eine Binnenreederei zum Transport der Primärrohstoffe. Darüber hinaus vertreibt das Unternehmen Natursteine für die Gartengestaltung.

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Die Krieger Gruppe hat im laufenden Jahr basierend auf den Daten des Jahres 2023 ihren Nachhaltigkeitsprozess angestoßen und im Rahmen verschiedener Workshops Grundlagen zu diesem breiten Themenfeld kennengelernt. Hierzu gehörten auch die Nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals - SDGs), der Europäische Green Deal und die bundesdeutsche Nachhaltigkeitsstrategie.

Wir haben im Laufe mehrerer Monate eine Umfeldanalyse und die doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, unsere Stakeholdergruppen identifiziert und die Themen für unseren Stakeholder-Dialog erarbeitet. Unseren Stakeholder-Dialog haben wir per Online-Umfrage durchgeführt.

Die daraus resultierenden Ergebnisse haben die folgenden Handlungsfelder für die Krieger Gruppe ergeben:



Derzeit befinden wir uns mitten in unserem Nachhaltigkeitsprozess und werden auf Basis dieser Handlungsfelder und der ermittelten wesentlichen Themen eine Nachhaltigkeitsstrategie für die nächsten drei bis fünf Jahre formulieren.

Wir planen, unsere Nachhaltigkeitsstrategie bis Anfang 2025 zu definieren und mit den SDGs zu verknüpfen; die Ergebnisse werden wir in unsere Gesamtstrategie integrieren.

2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Die Krieger Gruppe ist im Primär- und Sekundärsektor tätig und verfügt über drei große Wertschöpfungsströme: die Gewinnung von Kies, Sand, Splitt (kurz: Gesteinskörnung), die Herstellung von Transportbeton sowie den Transport der Gesteinskörnung per Binnenschiff (Binnenreederei).

Somit ist das Unternehmen standort- und ressourcengebunden und in hohem Maße abhängig von behördlichen Genehmigungen bzw. einer grundlegenden Betriebserlaubnis. Hinzu kommt ein ambivalente Planungspolitik, die einerseits Förderprogramme bietet und an anderer Stelle Beschränkungen auferlegt.

Die Geschäftstätigkeit ist im Aufmerksamkeitsfeld der Gesellschaft; der Rohstoffgewinnungs- bzw. Herstellungsprozess wird sensibel wahrgenommen. Hier sehen wir es als eine besonders wichtige Aufgabe, transparent mit unseren Stakeholdern zu kommunizieren und zeitnah über aktuelle Entwicklungen zu informieren.

Durch unseren Nachhaltigkeitsprozess konnten wir die folgenden wesentlichen Themen ermitteln:

INSIDE-OUT BETRACHTUNG:

- Unternehmenskultur
- Sozialer Arbeitgeber
- Energienutzung/-einsparung
- Umgang mit Ressourcenknappheit
- Produktion
- Fuhrpark
- Konjunktur
- Kundenanforderungen (Qualität, Preis, Produktangebot)

Negative Auswirkungen:

1. Flächenversiegelung (Transbeton) und Landschaftsverbrauch
2. Emissionen
3. Hoher Stromverbrauch durch energieintensive Produktion
4. Wasserentnahme/verbrauch
5. Lärm-/Staubbelastung der Anwohner und Kommune
6. Ressourcenverbrauch
7. Abhängigkeit von regionaler Nachfrage, regionaler Verfügbarkeit und Genehmigungspolitik

Positive Auswirkungen:

1. Ressourcenschonung durch Recycling
2. Positive Außenwirkung/Reputation
3. Förderung des Verständnisses für die Wirtschaftstätigkeit, ihrer Notwendigkeit und Auswirkungen sowie des gesellschaftlichen Beitrags durch entsprechende Informationspolitik
4. langjährige Betriebszugehörigkeiten, Mitarbeiter-Benefits, Mitarbeiterbindung, Mitarbeiterzufriedenheit, attraktiver Arbeitgeber, hohe Firmenidentifikation, Einsatz zum Wohle aller, Familienunternehmen, familiärer Zusammenhalt
5. Ressourcenschonung durch bedarfsgerechte Produktion
6. Einsparung von Emissionen: moderner Fahrzeugpark nach neuester Abgasnorm inkl. E-Fahrzeugen u. Hybridfahrzeugen, Nutzung der Bahn wo möglich
7. Dezentrale Versorgung (geringere CO₂-Last durch kurze Wege, weniger Lärm/Staub), Ressourcenschonung, regionaler Geschäftspartner und Arbeitgeber mit langjährigen Beziehungen

OUTSIDE-IN BETRACHTUNG

- Genehmigungsverfahren
- Normen, Vorschriften, Regularien (bestehend, zukünftig)
- Auflagen (Arbeitssicherheit, Nachhaltigkeit)
- Konjunktur
- Kundenanforderungen (Qualität, Preis, Produktangebot)
- Kosten (Maut, Energie, Inflation)

Negative Auswirkungen:

1. aufwändige Genehmigungsverfahren; teuer, arbeitsintensiv, einschränkend, bzw. ausschließend (K.O.-Kriterien), wirtschaftlich nicht sinnvoll, widersprüchliche Gesetzgebung
2. zeitintensive und kostenintensive Dokumentationspflichten, einschränkend, mangelnde Planungssicherheit, Fachkräftemangel
Genehmigungsbehörden, Verwaltungsreformen

3. verzögernd, belastend, fehlende Kalkulationssicherheit, Lieferausfälle, Kostensteigerung
4. allgemeine Kostensteigerungen, Auftragseinbußen, Investitionszurückhaltung, eingeschränkte Produktion
5. hoher Kommunikationsaufwand, hohe Erwartungshaltung, erhöhter Informations- und Transparenzaufwand

Positive Auswirkungen:

1. Handlungs- u. Rechtssicherheit, Orientierungshilfe
2. Kosteneinsparpotenzial, Innovationspotenzial
3. Innovationen, Weiterentwicklung der Produktpalette, Differenzierungsmerkmal / Wettbewerbsfaktor
4. Skalierungseffekte, Verfügbarkeit von Fachkräften
5. offene Kommunikation und Erfüllung der Offenlegungspflichten

Hieraus ergeben sich für uns die folgenden Chancen und Risiken:

Chancen

- Nutzung neuer Technologien (PV, Wasserstoff, usw.) – Unabhängigkeit vom Strom/Energielieferant, Nutzung von Fördermitteln
- Erhöhte Akzeptanz und allgemeines Verständnis, Verbesserung der Rohstoffsicherheit, Informationsvorsprung
- Wasser-, Energie-, Kosteneinsparung, Prozessoptimierungen
- Verbesserte positive Außenwirkung, Beitrag zum Umweltschutz, Öffnung für neue Technologien, Ressourcenschonung, Zugang zu spezifischen Ausschreibungen/Baumaßnahmen
- Innovationen, alternative Materialien
- Längerfristige Planung möglich, Zukunftsfähigkeit
- Compliance, kontinuierlicher Verbesserungsprozess
- Wettbewerbsvorteile

Risiken

- Erschwerte Genehmigungssituation (auch kurzfristig), unberechenbare Faktoren, unbeabsichtigte erhebliche Umweltauswirkungen
- Interessenskonflikte, mangelnde Genehmigungsfähigkeit, Eskalationspotential
- Wetter-/Wasserschäden, Ausfallzeiten der Schifffahrt, Kosten, Einschränkung unserer Logistik und Produktion
- Reputationsschäden bei Unterlassung führen zu fehlenden Genehmigungen/Erschwernissen, fehlende „licence-to-operate“
- hohe Kosten

Die dargestellten Themen haben uns gezeigt, dass wir besonders Handlungsmöglichkeiten bei der Ressourcenschonung, dem Einsatz erneuerbarer Energie und einer kontinuierlichen Kommunikation mit unseren

Stakeholdern haben. Auf die Genehmigungsverfahren haben wir wenig Einfluss; sie können für unser Unternehmen ggfs. beträchtliche Hürden darstellen.

3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Die Krieger Gruppe plant die Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie bis Anfang 2025 auf Basis der ermittelten Handlungsfelder Unternehmenskultur, Regulatorik, Energie & Ressourcen sowie Wirtschaftlichkeit. Die daraus resultierenden Themen werden mit quantitativen und qualitativen Zielen verknüpft und mit den Sustainable Development Goals abgeglichen; der geplante Strategiezeitraum wird drei bis fünf Jahre betragen.

Nach Abgleich mit den Ergebnissen unserer Stakeholder-Befragung haben wir die folgenden wesentlichen Ziele für uns definiert:

- Pflege und Ausbau der Unternehmenskultur
- Ausweitung der Aufgaben und Verantwortung als sozialer Arbeitgeber
- Maßnahmen zur Senkung der Energieverbräuche
- Maßnahmen zum Umgang mit Ressourcenknappheit
- Maßnahmen zur Gewährleistung einer kontinuierlichen und flexiblen Produktion
- Maßnahmen zur Einsparung von Kosten (Maut, Energie, Inflation)
- Maßnahmen/Investitionen für einen modernen Fuhrpark
- Maßnahmen zum Ausgleich negativer Konjunkturtrends
- Einbeziehung der Kundenanforderungen (Qualität, Preis, Produktangebot)
- Maßnahmen für die Abwicklung von Genehmigungsverfahren
- Kontinuierliche Maßnahmen zur Erfüllung von Normen, Vorschriften, Regularien
- Kontinuierliche Maßnahmen zur Erfüllung von Auflagen (Arbeitssicherheit, Nachhaltigkeit)

Grundsätzlich werden in unserem Unternehmen regelmäßige Besprechungen abgehalten, bei denen alle Themen mit den Mitarbeitern besprochen und Zielerreichungen überprüft werden können. Die Kontrolle der Nachhaltigkeitsthemen liegt bei der Geschäftsführung.

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Die Rohstoffgewinnung erfolgt soweit möglich in eigenen Kies- und Sandgewinnungsstätten. Soweit erforderlich, werden nicht vorhandene Gesteinskörnungen, Zemente, Zusatzmittel und weitere Rohstoffe zugekauft. Gewonnene Rohstoffe werden auf Halden oder in Silos zwischengelagert. Der Transport erfolgt anschließend per LKW oder Schiff. Folgende Nachhaltigkeitsaspekte sind von besonderer Bedeutung:

- Ökologische Nachhaltigkeit, dabei insbesondere ein effizienter Ressourceneinsatz und Ressourcenschonung, der Schutz der Biodiversität, Abfallvermeidung und die Förderung erneuerbarer Energien

Beispiele: Rohstoffbedarf wird möglichst aus regionalen Beständen gedeckt; Der Transport von Rohstoffen wird möglichst ressourcenschonend disponiert; Wiederverwendung von Restwasser bei der Betonherstellung

- Ökonomische Nachhaltigkeit, insbesondere nachhaltiges Wirtschaften und verantwortungsvolle Unternehmensführung

Beispiele: Möglichst vollständige Ausschöpfung der Gewinnungsstätten; langfristige Planungen bei Investitionen

- Soziale Nachhaltigkeit, dabei insbesondere die Förderung unserer Mitarbeiter und die Arbeitssicherheit.

Beispiel: Schulungen unserer Mitarbeiter zum ressourcenschonenden Einsatz von Radladern und Anlagen.

Alle vorgenannten Nachhaltigkeitskriterien werden auf allen Stufen der Wertschöpfungskette überprüft. Die ethischen und nachhaltigen Voraussetzungen stellen wir durch entsprechende Rückfragen und das Einholen von Branchenzertifikaten (wie z.B. das des "Concrete Sustainability Councils" CSC) sicher.

Etwaige Probleme, wie zum Beispiel das soziale Miteinander, werden besprochen (beispielsweise in regelmäßig stattfindenden Betriebsleiter- und Disponentenbesprechungen) und einer Lösung zugeführt.

Eine kontinuierliche Qualitätskontrolle bei der Gewinnung und der Verarbeitung der Rohstoffe sichert einen ressourcenschonenden Umgang der Rohstoffe. Betonrezepte werden auf Grundlage der Qualitätskontrolle stetig

optimiert und angepasst, um einen effizienten Ressourceneinsatz zu gewährleisten.

Kommunikation ist uns wichtig. Daher sind wir in engem Austausch mit unseren Geschäftspartnern und Stakeholdern. Wir nutzen dazu unterschiedliche Kommunikationskanäle, bspw. Telefon, Schriftverkehr, E-Mail, persönlicher Austausch und Internetplattformen.

Wir stehen in engem Kontakt mit Umweltverbänden und binden diese bei der Umsetzung von Biodiversitätsmaßnahmen ein. Weiterhin bieten wir Führungen durch unsere Werke an und pflegen den regelmäßigen Austausch mit den Gemeinden.

Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Die zentrale Verantwortung für alle Nachhaltigkeitsthemen liegt bei der Geschäftsleitung der Unternehmen der Krieger Gruppe (Heinrich Krieger KG, Gebrüder Krieger KG, Heinrich Krieger u. Söhne KG). Weiterhin ist unser Beauftragter für Biodiversität, Herr Jochen Roeder, Ansprechpartner für Themen der Nachhaltigkeit und die Werksleiter in den verschiedenen Niederlassungen operativ für die Umsetzung der - noch zu definierenden - Nachhaltigkeitsstrategie und ihrer Ziele verantwortlich.

6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Da sich unsere Nachhaltigkeitsstrategie erst noch in der Entwicklung befindet und bis Anfang des Jahres 2025 definiert werden soll, stützen wir unsere Prozesse auf verschiedene Systeme und Richtlinien, die bereits fest verankert und Teil unseres Geschäftsalltags sind. Hierzu gehören u.a.

- Umweltmanagementsystem nach ISO 14001
- Qualitätsmanagementsystem - werkseigene Produktionskontrolle (WPK)

Darüber hinaus gründen wir unsere Geschäftstätigkeit auf verschiedene Richtlinien und Vorgaben zu:

- Compliance
- Arbeitssicherheit - und Gesundheit
- Antikorruption
- Energie und Klima
- Menschenrechte
- Lieferantenkodex

Diese Richtlinien und Systeme werden kontinuierlich gepflegt, überwacht und ggfs. angepasst.

7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Da sich unsere Nachhaltigkeitsstrategie derzeit noch in Arbeit befindet, haben wir noch keine quantitativen und qualitativen Leistungsindikatoren für unsere Nachhaltigkeitsziele festgelegt.

Zu Berichtszwecken haben wir uns für fünf Leistungsindikatoren aus unserem Branchensystem des "Concrete Sustainability Council" entschieden, die wie folgt lauten:

Meldepflichtige Unfälle pro Jahr (2023): 2

Krankenquote: 3,25%

Wohlbefinden der Mitarbeiter: 7,37 (Ergebnis aus Umfrage, Bewertung von 1 - 10)

Produktion erneuerbarer Energien absolut: 26.000 kWh

Nutzung sekundärer Materialien: 145,61 kg/cbm (hier: kumulierte Werte der Transportbetonwerke)

Diese Leistungsindikatoren ergänzen unsere wesentlichen Themen. Die Datenkonsistenz wird durch verschiedene Systeme in unserem Unternehmen gewährleistet: SAP, Umweltmanagement, Qualitätsmanagement, Gesundheits- und Arbeitssicherheitsmanagement.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

Die Krieger Gruppe ist ein traditionsreiches Familienunternehmen, das auf den Grundwerten des ehrbaren Kaufmanns basiert; hierzu gehören Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit, Nachhaltigkeit und Loyalität.

1891 gegründet, wird das Unternehmen heute in vierter Generation von der Familie Krieger geleitet. Wir sehen uns als zuverlässigen und innovativen Partner für unsere Kunden und als familiären und loyalen Arbeitgeber. Unsere Mitarbeiter können Sicherheit, Vertrauen und Entwicklung und Wertschätzung von uns erwarten. Wir sind uns als leistungsstarkes Unternehmen unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und engagieren uns für soziale Themen. Die Einhaltung aller für uns geltenden Gesetze ist für uns selbstverständlich.

8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Zum jetzigen Zeitpunkt sind weder Zielvereinbarungen noch Vergütungen der Geschäftsleitung, der Führungskräfte oder Mitarbeiter an Nachhaltigkeitsziele geknüpft. Zum jetzigen Zeitpunkt liegt für eine geänderte Vorgehensweise noch keine Planung vor.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
 - i.** Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
 - ii.** Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
 - iii.** Abfindungen;
 - iv.** Rückforderungen;
 - v.** Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.

- b.** wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Diese Daten können aus vertraulichen und wettbewerbsrechtlichen Gründen nicht offengelegt werden.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Diese Daten können aus vertraulichen und wettbewerbsrechtlichen Gründen nicht offengelegt werden.

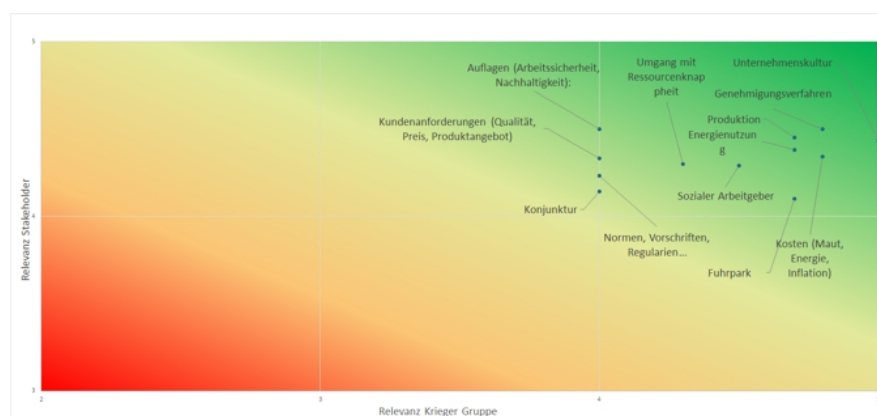
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Wir haben unsere Stakeholder in einem Nachhaltigkeits-Workshop ermittelt und nach Einfluss und Interesse gewichtet. Hieraus resultierten die folgenden Stakeholder-Gruppen:

- Mitarbeiter
- Kunden
- Lieferanten
- NGOs/Verbände
- Stadt/Kommune/Gemeinde
- Gesellschafter

Diese Anspruchsgruppen haben wir mit Hilfe einer Online-Umfrage zu unseren wesentlichen Themen befragt und um entsprechende Bewertungen gebeten. Die Ergebnisse wurden im Rahmen eines Online-Workshops besprochen und mit unseren eigenen wesentlichen Einstufungen abgeglichen. Hieraus wurde unsere Wesentlichkeitsmatrix abgeleitet, die die Priorisierung unserer wesentlichen Themen zeigt:



Aus diesen wesentlichen Themen haben wir unsere Handlungsfelder abgeleitet; beides bildet die Grundlage für unseren Nachhaltigkeitsstrategieprozess Anfang 2025.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:

i. wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;

ii. die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

Wir haben in unserer anonymisierten Online-Umfrage unseren Stakeholdern die Möglichkeit geboten, ihre Anliegen und Vorschläge in Freifeldern zu notieren. Diese Möglichkeit wurde genutzt und hat folgende wichtige Punkte ergeben:

Im Themenbereich "Soziales":

- Aktives Marketing: z.B. Tag der offenen Tür, Messe-Teilnahmen
- Corporate Volunteering
- Hilfs- und Geldspenden an Bedürftige/soziale Einrichtungen statt Kunden-Weihnachtsgeschenke (Wein, Geschenkkörbe)
- "Patenschaft" für Kindergärten und Schulen. Hier Sponsoring von Spielgeräten oder Ausstattung, oder IT-Ausstattung an Schulen. Kinder sind unsere Zukunft.
- Mitarbeiterförderung (Schulungen, Gesundheit, Weiterbildung)
- Einführung einer Altersteilzeitregelung
- Teambuilding-Events: Gemeinsame Aktivitäten, um den Teamgeist zu stärken
- Feedback-Kultur: Regelmäßige, konstruktive Feedbackgespräche

Im Themenbereich "Umwelt":

- Engere Zusammenarbeit mit Naturschutz Verbänden und Naturschutzwart/innen
- Workshops zur Sensibilisierung der Mitarbeiter
- Maßnahmen zur Steigerung des Umweltbewusstseins der Mitarbeiter (Wichtigkeit der eigenen Mitwirkung)
- Technologische Innovationen: Einsatz moderner Technologien und Maschinen

Im Themenbereich "Ökonomie":

- Vertragspartner mit kurzen Lieferwegen
- Evtl. verstärkte Zusammenarbeit mit NABU oder anderen NGOs in den Kiesabbaugebieten (auch öffentlichkeitswirksam)
- Nutzung erneuerbarer Energien
- Maßnahmen für einen modernen Maschinenpark (Lkw und Pkw mit elektrischen Antrieben)
- Maßnahmen zur Verbesserung und Vereinheitlichung von Prozessen innerhalb der Gruppe
- Maßnahmen zur Zentralisierung bzw. übergeordnete Steuerung (z. B. Einkauf)
- Lieferscheine digitalisieren, Unterschrift über App
- Maßnahmen zur Steigerung des Qualitätsbewusstseins der Mitarbeiter

Da es sich um eine anonymisierte Umfrage gehandelt hat, lassen sich die Ergebnisse nicht einzelnen Stakeholder-Gruppen zuordnen.

Wir prüfen diese Punkte auf Relevanz und Machbarkeit und werden sie dann in unsere Nachhaltigkeitsstrategie integrieren.

10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

ROHSTOFFGEWINNUNG

Die gewonnenen Rohstoffe werden zu hochwertigen Baustoffen von großer gesellschaftlicher Bedeutung veredelt und bilden die Basis für Wohnungsbau und den Erhalt der Infrastruktur. Weiterhin ist die Verfügbarkeit dieser Baustoffe Grundlage erneuerbarer, nachhaltiger Energiegewinnung, da sie unter anderem für den Bau von Windkraftanlagen und Stromtrassen benötigt werden.

Unsere Gewinnungsstätten selbst beherbergen zahlreiche gefährdete Arten und leisten damit einen wesentlichen Beitrag zum Naturschutz. Dies wird in einem regelmäßigen freiwilligen Monitoring dokumentiert.

In Bezug auf Umweltauswirkungen steht vor allem der Energiebedarf im

kontinuierlichen Fokus unser Innovationsprozesse, da er gleichzeitig einen wesentlichen Kostenfaktor darstellt. Das Potenzial zur Einbindung erneuerbarer Energie in unser Geschäftsmodell wird daher für alle Betriebsstätten erarbeitet und geprüft. Die Erhöhung der Bedeutung von Gewinnungsstätten für die Biodiversität wird durch einen betriebsinternen Biologen erfolgreich vorangetrieben.

Die Wirkungen der Innovationsprozesse können sich sowohl bezüglich des Energiebedarfs selbst als auch seiner Deckung durch erneuerbare Energieformen auswirken, indem der CO₂-Fußabdruck des Gesamtprodukts in allen Phasen der Wertschöpfungskette, von der Rohstoffgewinnung zur Veredelung bis hin zum Transport zum Endverbraucher reduziert wird. Die Entwicklung neuer Methoden zur Förderung der Artenvielfalt an unseren Standorten erfolgt in enger Abstimmung mit lokalen Naturschutzakteuren.

TRANSPORTBETON

Transportbeton wird aus Zement, Wasser und Gesteinskörnung (unserer eigenen Wertschöpfungskette) hergestellt. Der große CO₂-Fußabdruck, der mit Beton in Verbindung gebracht wird, entsteht vor allem während der Herstellung des Zements, wo Kalkstein mit Temperaturen von ca. 1.450 Grad zu Klinker gebrannt wird. Bei diesem äußerst energieintensiven Prozess wird das im Kalkstein gespeicherte CO₂ freigesetzt.

Unser Ansatz ist hier, die Betonrezepturen ständig zu optimieren; möglichst klinkerarmen Zement einzukaufen und durch die Verwendung von Flugasche den Zementanteil im Betonmix weiter zu reduzieren. Auf diese Weise lässt sich die CO₂-Last des Betons weiter verringern.

Für Rest- und Rückbeton haben wir verschiedene Nutzungsmöglichkeiten; zum einen stellen wir Systemsteine ("Lego-Steine") her, zum anderen können wir Reste über unsere Recyclinganlage wieder in ihre Bestandteile aufschlüsseln. Das hier entstehende Recyclingwasser wird im Kreislauf gehalten und/oder kann bis zu einem gewissen Grad auch anderen Betonprodukten zugemischt werden. Die ausgelösten Feststoffe können ebenfalls als Rezyklate - entsprechend den Vorgaben der Beton-Norm - wieder dem Beton beigemischt werden. Hierdurch werden Ressourcen geschont und ein Beitrag zur Kreislaufwirtschaft geleistet.

BINNENSCHIFFFAHRT

Da die Binnenschifffahrt Wasser nur nutzt und nicht verbraucht, liegen die Auswirkungen primär im Energieverbrauch bzw. dem daraus resultierenden CO₂-Ausstoß. Maßnahmen zur Energieeffizienz und CO₂-Einsparung sind unter "Klimarelevante Emissionen" beschrieben.

In all unseren Geschäftssparten stehen wir in regelmäßigen Austausch mit unseren Kunden und Lieferanten und besprechen Herausforderungen und Ziele. Wir haben stets ein offenes Ohr für Vorschläge und Innovationen, die gemeinsam entwickelt werden können.

Innovationen aus allen Sparten können durch direktes Feedback (mündlich, per E-Mail) an die Vorgesetzten angestoßen werden. Diese Themen werden nach interner Validierung (Führungskreissitzungen, Beiratssitzungen) zeitnah umgesetzt.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.

**(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer
Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)**

Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es bei Finanzanlagen keine detaillierte positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren. Abhängig von zukünftigen Finanzierungsvorhaben werden wir unsere Auswahlverfahren an diese Faktoren anpassen. Aktuell sind keine weiteren Finanzierungen geplant, weswegen wir keinen konkreten Zeitplan nennen können.

KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

ROHSTOFFGEWINNUNG

Unsere wesentlichen natürlichen Ressourcen sind mineralische Rohstoffe (Sand, Kies), die an eigenen Betriebsstätten gewonnen und veredelt werden.

Das zur Aufbereitung der Rohstoffe eingesetzte Wasser fließt annähernd vollständig wieder der Entnahmestelle zu und stellt somit zwar eine Ressourcennutzung, nicht aber einen Ressourcenverbrauch dar.

Die Menge der geförderten Rohstoffe entspricht direkt der Nachfrage des lokalen Marktes und schwankt somit je nach Bedarf; aus wettbewerbstechnischen Gründen können wir hier keine genaueren Angaben machen.

BINNENSCHIFFFAHRT

Die Nutzung von natürlichen Ressourcen beschränkt sich bei der Schifffahrt auf die Befahrung des Neckars, Rheins und Mains; hier handelt es sich um eine Nutzung und nicht um einen Verbrauch.

TRANSPORTBETON

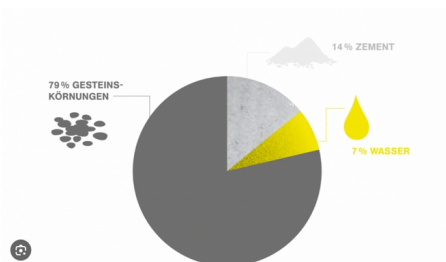
Beton wird primär aus Zement, Betonzusatzstoffen (Flugasche, Hüttensandmehlen oder gebranntem Ölschiefer), Wasser, Gesteinskörnungen [Sand, Kies, Splitt] sowie

bestimmten Betonzusatzmitteln [z.B. Fließmitteln etc.] hergestellt.

Wenn verfügbar, lässt sich unter bestimmten Voraussetzungen die Gesteinskörnung bis zu 45% mit rezyklierter Gesteinskörnung substituieren; der Klinkeranteil kann u.a. durch Erhöhung des Flugascheanteils oder Verwendung von Zementen mit geringerem Klinkeranteil verringert werden.

Im Herstellungsprozess wird sowohl Frischwasser als auch Recyclingwasser verwendet.

Aus wettbewerbstechnischen Gründen können wir keine Mengenangaben zu unseren Verbräuchen machen.



Quelle: <https://www.beton-art-award.de/blog/grundrezept-des-betons/>

12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Die Krieger Gruppe verfügt über drei große Wertschöpfungsströme; die Binnenreederei zum Transport von Schüttgütern (Kies, Schotter, Splitt, Sand, usw.), Transportbeton sowie die Gewinnung von Primärrohstoffen aus Steinbrüchen und Baggerseen.

Alle drei Bereiche bieten viel Potenzial für Effizienzsteigerungen und Optimierungen, diese werden in unserer Nachhaltigkeitsstrategie 2025 konkret formuliert und mit Zielsetzungen verbunden.

ROHSTOFFGEWINNUNG

Derzeit prüfen wir den Einsatz von Photovoltaikanlagen zur Ressourcenschonung und Energieeffizienz. Umfang und Zeitrahmen werden durch den Gesetzgeber vorgegeben und können von uns nicht aktiv beeinflusst werden. Sobald die behördlichen Genehmigungen erteilt wurden und das

wirtschaftlichste Konzept ermittelt wurde, wird das Projekt schnellstmöglich umgesetzt (Anfang/Mitte 2025).

In Bezug auf die Förderung der Artenvielfalt wurde im Frühjahr 2023 ein vielversprechendes Konzept entwickelt, dessen Fortführung und schrittweise Ausweitung für die gesamte Produktionszeit am Standort vorgesehen ist. Die Strategie zur Förderung von Artenvielfalt beruht auf den drei Säulen

- a) freiwillige werksinterne Maßnahmen
- b) Anpassung des Rohstoffgewinnungsprozesses und
- c) Kooperation mit dem Naturschutz (primär NABU).

In Bezug auf die Förderung von Artenvielfalt haben die Bestände von vier Zielarten des Biodiversitäts-Management-Plans seit 2023 signifikant zugenommen. Für die kommenden Jahre wird erwartet, dass sich dieser positive Bestandstrend weiter fortsetzt.

TRANSPORTBETON

Die Einsparpotentiale beim Transportbeton liegen vor allem in veränderten Betonrezepturen mit neuen Zementen um den Klinkeranteil (und somit den rechnerischen CO₂-Anteil) zu verringern, den Einsatz von Flugasche zur weiteren Reduzierung des Zementanteils sowie der Einsparung von Frischwasser, in dem der Anteil des Recyclingwassers erhöht wird. Wenn verfügbar, können auch rezyklierte Gesteinskörnungen zur Primärressourcenschonung verwendet werden.

Darüber hinaus liegt viel Einsparpotenzial im Energiebedarf für Produktion und Transport. Wir sind uns dieser Potenziale bewusst und arbeiten daran, diese im Rahmen unseres kontinuierlichen Verbesserungsprozesses umzusetzen. Mit der noch ausstehenden Nachhaltigkeitsstrategie werden wir diesen Prozess mit konkreten Zielen verknüpfen und spätestens 2025 kommunizieren.

BINNENREEDEREI

Zur Senkung der Energieverbräuche werden derzeit verschiedene Maßnahmen geprüft; vom Einsatz optimierter Motorenüberwachungssysteme, gezielten Schulungen, Effizienzsteigerungen, modernen Dispositionssystemen und optimierten Routen.

Die wesentlichen Risiken, die sich aus unserer Geschäftstätigkeit, aus unseren Geschäftsbeziehungen und/oder unseren Produkten ergeben sind hoher CO₂-Ausstoß, hohe Kosten, die aus Extremwetter und folglich Ausfallzeiten in der Leistungs-/Lieferfähigkeit unseres Produktangebots resultieren, sowie die Abhängigkeit von behördlichen Freigaben und Genehmigungen (licence-to-operate) um unser Produktangebot zu sichern (Primärsektor).

Der insgesamt hohe CO₂-Ausstoß dieser drei Wertstoffströme trägt zum Treibhausgaseffekt bei und hat negative Auswirkungen auf Mensch und Tier. Wir sind uns dieser Auswirkungen äußerst bewusst und werden im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie stringente Reduktionspfade zur Senkung der Emissionen erarbeiten.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:
- i.** eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
 - ii.** eingesetzten erneuerbaren Materialien.

Geschäftsbereich Rohstoffgewinnung: Loses Schüttgut (Kies, Sand); der Leistungsindikator kann aufgrund wettbewerbsrechtlicher Gründe nicht offengelegt werden.

Geschäftsbereich Transportbeton: Zement, Wasser, Gesteinskörnung; diese Materialien können bis zu einem gewissen Grad recycelt und wiederverwendet werden; Mengenangaben zu diesem Leistungsindikator werden aufgrund wettbewerbsrechtlicher Gründe nicht offengelegt.

Geschäftsbereich Binnenschifffahrt: dieser Leistungsindikator ist hier nicht relevant.

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.
- b. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.
- c. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:
 - i. Stromverbrauch
 - ii. Heizenergieverbrauch
 - iii. Kühlenergieverbrauch
 - iv. Dampfverbrauch
- d. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):
 - i. verkauften Strom
 - ii. verkaufte Heizungsenergie
 - iii. verkaufte Kühlenergie
 - iv. verkauften Dampf
- e. Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.
- f. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.
- g. Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

Exemplarisch für ein Kieswerk:

Strom für die Antriebe von Maschinen, Anlagen und Geräten, Diesel für die Umschlagsfahrzeuge wie z.B. Radlader sowie Heizöl für die Beheizung der Büro- und Sozialräume. Es fällt kein Dampf und/oder Kühlenergieverbrauch i.v. Dampfverbrauch an.

Dieselmotorkraftstoff 42.049 Liter (9,925 kWh/l): 417.535 kWh
Heizöl 4.049,00 Liter (9,80 kWh/l): 39.680 kWh
Stromverbrauch: 805.676 kWh

Für die Binnenschifffahrt:

Gasölmengen: 268.678,1 l Diesel entspricht 2.666.630,1 kWh pro Schiff
Trinkwasser pro Schiff: ca. 10 m³/Monat = 120 m³/Jahr
Hausmüll wird an den Schleusen abgegeben
Altöle werden beim Bilgenentwässerungsverband entsorgt.

Exemplarisch für ein Transportbetonwerk:

Dieselmotorkraftstoff für LKW u. PKW: 652.587 l
Gesamtstromverbrauch Betonwerk: 126.678 kWh
Gesamtheizölverbrauch Betonwerk 1.771 l bzw. 72.611 MJ
In unserem Werk wird weder Kühlenergie noch Dampf verbraucht, genutzt
oder verkauft.
Die Werte entstammen unserem SAP-System.

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des
Energieverbrauchs

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

- a.** Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.
- b.** Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.
- c.** Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.
- d.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Bisher haben wir keine Berechnungen zur Energieentwicklung vorgenommen;
planen dies aber mit unserem nächsten Nachhaltigkeitsbericht 2024/2025 zu
berichten.

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern
sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden
Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten.

b. Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen
mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge
nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des
Gesamt Volumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.

c. Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder
der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in
Megalitern nach den folgenden Kategorien:

- i.** Süßwasser (≤ 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (Total
Dissolved Solids (TDS)));
- ii.** anderes Wasser (> 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

d. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten
zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und
Annahmen.

Exemplarisch für ein Kieswerk:

Örtliche Wasserversorgung; Trinkwasserverbrauch 97m^3 .

Das Werk befindet sich nicht in einer Region mit Wasserstress. Das zur
Produktion (Waschen von Sanden und Kiesen) in der Nass-Auskiesung
verwendete Wasser wird oberflächennah aus einem Baggersee mit
Trinkwasserqualität mit Hilfe von Pumpen entnommen und im Anschluss
wieder fast vollständig in den Baggersee über ein Feinsandschöpfrad, das einen
Großteil der Feinstoffe aus dem Auswaschprozess herausfiltert, über einen
Schwemmfächer wieder eingeleitet.

Festsetzung des Wasserentnahme-Entgelt (WEE) des Landratsamt Karlsruhe

Wassermeldung / Ablesung vom 07.02.2024 der Wasserpumpen aus den Pumpen-Ponton am Baggersee (Oberflächen nahes Baggersee-Wasser) 495.824 m³.

Exemplarisch für ein Transportbetonwerk:

Grundwassernutzung: 1,28 MI

Recyclingwasser: 1,9 MI

Stadtwerke Remseck: 0,42 MI

Das Werk Remseck befindet sich nicht in einer Region mit Wasserstress.

Binnenschifffahrt:

Die Binnenschifffahrt nutzt das Wasser zum Transport der Schiffe, verbraucht es aber nicht.

Leistungsindikator GRI SRS-306-3 (2020): Angefallener Abfall
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtgewicht des anfallenden Abfalls in metrischen Tonnen sowie eine Aufschlüsselung dieser Summe nach Zusammensetzung des Abfalls.

b. Kontextbezogene Informationen, die für das Verständnis der Daten und der Art, wie die Daten zusammengestellt wurden, erforderlich sind.

Exemplarisch für ein Kieswerk:

Nicht zu verwendendes unbelastetes Material aus der Rohstoffgewinnung, wie Oberboden oder Abraum, wird vor Ort direkt zur Renaturierung von Uferabschnitten des Baggersees eingesetzt und fällt somit nicht als Abfall an. In den Sozialräumen des Kieswerks liegt das Abfallaufkommen im Bereich handelsüblicher geringer Mengen, die in die öffentliche Abfallentsorgung fließen.

Es fielen im Geschäftsjahr 2023 vier Muldenleerungen mit insgesamt 8.850 kg Bau & Abbruchabfällen an.

Altöl, Fette, Öle und ölige Lappen werden in gebrauchstypischen Mengen und entsprechenden Auffangbehältnissen gelagert, zusätzlich durch Unterstell-Auffangwannen gegen Tropfverluste geschützt und über einen Entsorgungsfachbetrieb per Nachweis entsorgt (ca. 1.000 l/Jahr).

Exemplarisch für ein Transportbetonwerk:

Angefallene Abfälle in 2023: 2.425 t gesamt, davon Papier: 0,735 t, Altmetalle: 1,91 t, Holz: 2,4 t, Betonreste: 355,42 t (werden im Steinbruch aufbereitet und erneut als Zuschlag weiterverwendet), Bauschutt: 113 t, Restwasser: 60,97 t, Elektroschrott: 0,3 t, biologischer Abfall: 2,3 t, gemischter Siedlungsabfall: 2,31 t

Binnenschifffahrt

Der auf den Schiffen entstehende Hausmüll wird jeweils an den Schleusen abgegeben; über das Volumen liegen uns keine Daten vor. Altöle werden beim Bilgenentwässerungsverband entsorgt.

13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Bisher wurden in der Krieger Gruppe noch keine Treibhausgas-Emissionen gemessen und erhoben.

Nach unserem Verständnis kumuliert der Großteil der Emissionen in Scope 1 aus dem Betrieb von Großgeräten, Schiffen und LKW. In Scope 2 achten wir auf den Einkauf von alternativen Energien, wo möglich. Auch betreiben wir eine Reihe von PV-Anlagen, die stetig erweitert werden. So sind z.B. schwimmende Anlagen geplant. Unsere Emissionen in Scope 3 entstammen vor allem aus dem zugekauften Zement unserer Geschäftssparte "Transportbeton" (s.u.) sowie dem Pendeln der Mitarbeiter.

ROHSTOFFGEWINNUNG

Die wichtigsten Emissionsquellen sind der Fuhrpark und die Gewinnungsgroßgeräte. Ziel ist es, den CO₂-Ausstoß durch Kraftstoffeinsparung sukzessiv zu reduzieren (Investitionen in technische Verbesserungen, ggfs. „Downsizing“.).

Durch den Einsatz neuester Radlader (Motoren EU Stufe V) konnten Stickoxid-Emissionen im Vergleich zu einem Motor gemäß EU Stufe IIIB um bis zu 80% reduziert werden. Hinzu kommen Kraftstoffeinsparungen (Diesel) von ca. 2,5

bis 2,7 l/Stunde (zum Vorgängermodell); was eine Einsparung von über 5.500 l/Fahrzeug/Jahr bei gleichen Arbeits- und Produktionsbedingungen ergibt.

Neue Maschinen bieten weitere Effizienzsteigerungen; z.B. höhere Leistung durch höhere Drehmomente bei geringerer Maschinengröße; hier kumulieren die Einsparungen in einem um 10.000 l/Jahr/Maschine geringeren Dieserverbrauch.

Weitere Effizienzsteigerungen werden durch gezielte Fahrer-Schulungen unserer Mitarbeiter erreicht, die von speziell geschulten Werksfahrern in die neuen Maschinen zur effizienten Nutzung/Bedienung eingewiesen werden.

TRANSPORTBETON

Die größten Emittenten in unserer Sparte Transportbeton sind der Fuhrpark (Diesel), der Energieaufwand für die Produktion (Diesel und Strom) sowie der zugekaufte Zement mit seinem bereits beschriebenen "CO₂-Rucksack".

Wir sehen das größte Potenzial in der steten Modernisierung unseres Fuhrparks, der Steigerung der Energieeffizienz und der Optimierung von Betonrezepturen zur Einsparung des Klinkeranteils, z.B. durch den Einsatz von Flugasche.

BINNENSCHIFFFAHRT

In der Binnenschifffahrt ist die wesentliche Emissionsquelle der Kraftstoffverbrauch der Schiffe, insbesondere Diesel, der zum Betrieb der Schiffsantriebe und Hilfsmaschinen benötigt wird. Zu den klimarelevanten Emissionen zählen dabei insbesondere CO₂, Stickoxide (NO_x), Schwefeldioxid (SO₂) und Feinstaub (PM). Zu unseren Herausforderungen zählen:

- Effizienzsteigerung der bestehenden Flotte: Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs bei älteren Schiffen mit weniger effizienten Dieselmotoren
- Schwankende Auslastung, variable Frachtaufträge und saisonalen Schwankungen beeinträchtigen effiziente Disposition und Fahrweise
- Routenoptimierung: die effizienteste Route ergibt sich aus Wasserständen, Strömungen und Schleusen; dies kann die Kraftstoffoptimierung beeinträchtigen

Vollumfängliche Zielsetzungen zur Reduktion unserer Emissionen pro Geschäftssparte werden wir im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie in 2025 formulieren.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c.** Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i.** der Begründung für diese Wahl;
 - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
 - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Zu den Emissionen bzgl. CO₂ Äquivalent, THG-Emissionen, usw. in Scope 1 wurden bis dato keine Berechnungen oder Bezüge für das Geschäftsjahr 2023 bei der Krieger Gruppe ermittelt. Wir planen dies für 2025 umzusetzen.

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.

- b.** Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.

- c.** Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

- d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i.** der Begründung für diese Wahl;
 - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
 - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

- e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

- f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.

- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Zu den Emissionen bzgl. CO₂ Äquivalent, THG-Emissionen, usw. in Scope 2 wurden bis dato keine Berechnungen oder Bezüge für das Geschäftsjahr 2023 bei der Krieger Gruppe ermittelt. Wir planen dies für 2025 umzusetzen.

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO₂-Äquivalenten.

b. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.

d. Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.

e. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

i. der Begründung für diese Wahl;

ii. der Emissionen im Basisjahr;

iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

f. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Zu den Emissionen bzgl. CO₂ Äquivalent, THG-Emissionen, usw. in Scope 3 wurden bis dato keine Berechnungen oder Bezüge für das Geschäftsjahr 2023 bei der Krieger Gruppe ermittelt. Wir planen dies für 2025 umzusetzen.

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO₂ Äquivalenten.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c.** Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- d.** Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- e.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Da wir unsere THG-Emissionen bisher nicht erfasst haben, haben wir noch keine Ziele zur Senkung der Emissionen definiert. Dies planen wir in 2025 umzusetzen.

Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Es gehört zum Verständnis der Krieger Gruppe faire Löhne zu bezahlen, für angemessene Arbeitsbedingungen vor Ort zu sorgen (auch unter Berücksichtigung der Vorgaben der International Labour Organisation - ILO) und die Ausbeutung von Kindern zu verhindern.

Für die Krieger Gruppe ist Gleichberechtigung von Frauen und Männern selbstverständlich und wir benachteiligen niemanden wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen oder aufgrund einer Behinderung.

Wir halten uns an die jeweiligen Gesetze des Landes und sind ausschließlich in EU-Ländern tätig. Da dies Grundvoraussetzung und gelebter Alltag unserer Geschäftstätigkeit ist, haben wir an dieser Stelle keine zusätzlichen Strategien oder Ziele etabliert.

Wir stehen im ständigen Austausch mit unseren Mitarbeitern und schätzen und fördern eine offene und ehrliche Kommunikation. Wir unterstützen ausdrücklich die Beteiligung der Mitarbeiter am Nachhaltigkeitsmanagement, in dem wir Workshops zur Weiterbildung anbieten und immer ein offenes Ohr für Vorschläge und Neuerungen haben.

Die wesentlichen Risiken, die sich aus unserer Geschäftstätigkeit, aus unseren Geschäftsbeziehungen und/oder unseren Produkten ergeben sind hoher CO₂-Ausstoß, hohe Kosten, die aus Extremwetter und folglich Ausfallzeiten in der Leistungs-/Lieferfähigkeit unseres Produktangebots resultieren, sowie die Abhängigkeit von behördlichen Freigaben und Genehmigungen (licence-to-operate) um unser Produktangebot zu sichern (Primärsektor). Risiken, die sich allein auf die Arbeitnehmerrechte auswirken, konnten nicht identifiziert

werden.

Aus unserer Sicht beeinflusst der Faktor des hohen CO₂-Ausstoßes das Grundrecht Leben und körperliche Unversehrtheit. Aus diesem Grund werden wir im Rahmen unserer noch zu definierenden Nachhaltigkeitsstrategie einen stringenten Emissions-Reduktionspfad erarbeiten.

15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migrantinnen und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Die Krieger Gruppe steht für Chancengerechtigkeit und Vielfalt in ihren Unternehmen.

Vielfalt und Inklusion werden gefördert und Diskriminierungen aufgrund von Geschlecht, Alter, Familienstand, Hautfarbe, Nationalität, Rasse, ethnischer Herkunft, Behinderung, Religion oder kulturellem Hintergrund nicht geduldet. Werden Vorwürfe zu diesen Themen an uns herangetragen, unternimmt die Geschäftsleitung unverzüglich Schritte zur Klärung und Abhilfe.

Die Gleichstellung der Geschlechter ist durch Bezahlung gleicher Löhne bei gleicher Arbeit gewährleistet. Wir sichern zu, dass wir stets pünktlich faire Löhne und Gehälter bezahlen, die über dem gesetzlich vorgeschriebenen Mindestlohn liegen. Wir bezahlen die in Deutschland üblichen Sozialleistungen und halten die gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitszeiten ein. Versammlungsfreiheit und kollektive Verhandlungen werden unterstützt, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird gewährleistet.

Die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter ist ein hohes Gut, das wir durch entsprechende Arbeitsschutzmaßnahmen wie Gefährdungsbeurteilungen, Unterweisungen zur Arbeitssicherheit, usw., schützen.

Unser Betriebsarzt und unsere Fachkraft für Arbeitssicherheit kommen regelmäßig in unser Unternehmen zur Durchführung der gesetzlich vorgeschriebenen Untersuchungen und Begehungen. Darüber hinaus stellen wir unseren Mitarbeitern Berufskleidung und persönliche Schutzausrüstung zur Verfügung und bieten Zusatzleistungen wie Zuschüsse für Arbeitsplatzbrillen sowie regelmäßig stattfindende Gesundheitstage und Schulungen an.

Wir haben uns zum jetzigen Zeitpunkt keine ergänzenden Maßnahmen zum Ziel gesetzt, da diese bereits gängige Praxis sind und unsere Mitarbeiter vollumfänglich unterstützen und schützen. Sollten jedoch Bedarfe entstehen oder aufgezeigt werden, die eine Anpassung erfordern sollten, sind wir jederzeit dazu bereit, unsere Maßnahmen weiterzuentwickeln.

16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Die Krieger Gruppe schätzt und fördert ihre Mitarbeiter und bietet kontinuierliche Maßnahmen zur Aus- und Weiterbildung sowie bedarfsgerechte Workshops zu aktuellen Themen wie z.B. der Digitalisierung im Unternehmen.

Das Thema Gesundheitsmanagement wird bei uns großgeschrieben, da Gesundheit die Grundlage von Zufriedenheit und Leistungsfähigkeit ist. Deshalb bieten wir neben den gesetzlich vorgeschriebenen Vorsorgeuntersuchungen immer wieder freiwillige Leistungen, wie z.B. unsere "Gesundheitstage", die in Zusammenarbeit mit den Krankenkassen durchgeführt werden und sehr gut angenommen werden.

Wir sind uns der Herausforderungen des demografischen Wandels bewusst und versuchen dem als moderner, attraktiver Arbeitgeber mit transparenter Informationspolitik entgegenzuwirken.

Da wir unsere aktuell eingesetzten Maßnahmen als effektiv und mehr als ausreichend erachten, haben wir uns zum jetzigen Zeitpunkt keine weiteren Ziele gesetzt, die über die vorhandenen Maßnahmen hinausgehen.

Die wesentlichen Risiken, die sich aus unserer Geschäftstätigkeit, aus unseren Geschäftsbeziehungen und/oder unseren Produkten ergeben sind hoher CO₂-Ausstoß, hohe Kosten, die aus Extremwetter und folglich Ausfallzeiten in der Leistungs-/Lieferfähigkeit unseres Produktangebots resultieren, sowie die Abhängigkeit von behördlichen Freigaben und Genehmigungen (licence-to-operate) um unser Produktangebot zu sichern (Primärsektor).

Diese Risiken haben keinen direkten Einfluss auf die Qualifizierung unserer Mitarbeiter solange die Geschäftstätigkeit als solche nicht gefährdet ist. Für den unwahrscheinlichen Fall, dass dies eintreten könnte, würden wir sicherlich

punktuell Einschränkungen in unseren Qualifizierungsleistungen vornehmen müssen.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
- ii.** Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;

- iii.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;
b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:
i. Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Es gab im Jahr 2023 keine arbeits- bzw. krankheitsbedingten Todesfälle in unserem Unternehmen.

Die anderen Leistungsindikatoren wurden mangels Relevanz nicht erhoben.

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte, und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

- a.** Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.
- b.** Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

a) Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation

Zugriff auf relevante Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz erfolgen über

1. Arbeitsschutzordner ist im Intranet mit allen relevanten Themen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz für die Mitarbeiter verfügbar und wird von der Abteilung Arbeitsschutz regelmäßig überprüft und aktualisiert. Weiterhin werden aktuelle Informationen und Broschüren in den Sozialräumen ausgelegt

oder -gehängt.

- Inhalte:
 - Gesetze und Vorschriften; Vorschriften, Regeln und Informationen der Berufsgenossenschaften, Unterweisungsthemen mit Vorlagen
 - Formulare (Bestellungen, Beauftragungen, div. Unterweisungen, Fremdfirmenunterweisung, Prüfung von Arbeitsmitteln, ...)
 - Einsatz von Tablets zur papierlosen Durchführung und Dokumentation von arbeitsplatzspezifischen Unterweisungen durch die Führungskräfte

2. Infotafeln mit eigenem Bereich für Arbeits- und Gesundheitsschutz

3. Jährliche Arbeitsschutzunterweisung, Schulungen mit offener Diskussionsrunde

4. Kommunikation von aktuellen Themen über firmeninterne App

Leistungsbewertung und Weiterentwicklung

Leistungsbewertungen erfolgen über direkte Rückmeldung an Vorgesetzte sowie über Formulare, z. B. durch Bewertungen von Schulungen und Unterweisungen.

Eine kommunizierte offene Fehlerpolitik ermöglicht die ständige Weiterentwicklung und Verbesserung der Arbeitsprozesse zusammen mit einem aktiven Verbesserungsvorschlagswesen (KVP). Mittels eines „Kummerkastens“ können auch anonyme Hinweise abgegeben werden.

b) Arbeitsschutzausschuss (ASA)-Sitzungen (quartalweise sowie weitere bei Bedarf; vor Ort, per Teams oder hybrid)

ASA-Team: GF oder Vertretung der GF, Betriebsleiter, Sicherheitsbeauftragter, Betriebsarzt, Fachkraft für Arbeitssicherheit sowie bei Bedarf: betroffene Vorgesetzte, Experten

Die ASA-Sitzung wird nach strukturierten Tagesordnungspunkten abgehalten. Technische und organisatorische Maßnahmen werden diskutiert und Sofortmaßnahmen im ASA-Kreis beschlossen. Komplexe bzw. kapitalintensive Maßnahmen werden in kleinen Teams weiterentwickelt und nach Freigabe durch die GF umgesetzt. Protokolle und Maßnahmenkatalog werden erstellt; im Maßnahmenkatalog sind Verantwortlichkeit, Termin und Wirkungskontrolle erfasst. Mitarbeiter können zu einzelnen Punkten hinzugezogen werden, wenn dies erforderlich ist. Die Sicherheitsbeauftragten sind als Kollegen nah an den Mitarbeitern und vertreten jederzeit deren Interessen.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:
 - i.** Geschlecht;
 - ii.** Angestelltenkategorie.

Dieser Leistungsindikator wurde aus Komplexitätsgründen nicht erhoben.

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:
 - i.** Geschlecht;
 - ii.** Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
 - iii.** Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

- b.** Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:
 - i.** Geschlecht;
 - ii.** Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
 - iii.** Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

Dieser Leistungsindikator wird aus vertraulichen Gründen nicht offengelegt.

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

- a. Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.
- b. Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:
 - i. Von der Organisation geprüfter Vorfall;
 - ii. Umgesetzte Abhilfepläne;
 - iii. Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;
 - iv. Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

Uns sind keine Diskriminierungsvorfälle in unserem Unternehmen bekannt oder offengelegt worden; aus diesen Gründen können wir keine Angaben machen.

Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Wir bekennen uns uneingeschränkt zu den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und integrieren diese in unsere Geschäftsstrategie und unsere täglichen Abläufe. Die UN-Leitprinzipien bieten einen umfassenden Rahmen, der Unternehmen dabei unterstützt, die Menschenrechte in ihren Geschäftsaktivitäten zu respektieren und zu fördern.

Wir sind überzeugt, dass die Achtung der Menschenrechte nicht nur ein ethisches Gebot ist, sondern auch zu einem nachhaltigen und erfolgreichen Unternehmen beiträgt. Unsere Verpflichtung umfasst insbesondere:

- **Prävention von Menschenrechtsverletzungen:** Wir setzen alles daran, Menschenrechtsverletzungen in unseren eigenen

Geschäftsaktivitäten und in unseren Wertschöpfungsketten zu vermeiden.

- **Abhilfe bei Menschenrechtsverletzungen:** Sollten dennoch Menschenrechtsverletzungen im Zusammenhang mit unseren Aktivitäten auftreten, verpflichten wir uns, diese schnellstmöglich zu beheben und Betroffenen angemessene Abhilfe zu leisten.
- **Transparenz und Rechenschaftspflicht:** Wir verpflichten uns zu Transparenz in unseren Geschäftspraktiken und legen regelmäßig Rechenschaft über unsere Maßnahmen zur Achtung der Menschenrechte ab.
- **Respekt vor den Menschenrechten in der gesamten Wertschöpfungskette:** Wir arbeiten eng mit unseren Geschäftspartnern zusammen, die uns größtenteils persönlich bekannt sind, um sicherzustellen, dass auch sie die Menschenrechte respektieren.

Um diese Verpflichtung umzusetzen, haben wir folgende Maßnahmen ergriffen

- **Risikoanalyse:** Wir führen regelmäßig Risikoanalysen durch, um potenzielle Menschenrechtsrisiken in unseren Geschäftsaktivitäten zu identifizieren und zu bewerten.
- **Due Diligence:** Wir führen eine sorgfältige Due Diligence durch, um sicherzustellen, dass unsere Geschäftspartner die Menschenrechte respektieren.
- **Beschwerdemechanismus:** Wir haben einen vertraulichen Beschwerdemechanismus eingerichtet, über den Mitarbeiter, Geschäftspartner und andere betroffene Parteien mögliche Menschenrechtsverletzungen melden können.
- **Schulungen:** Wir schulen unsere Mitarbeiter regelmäßig zu den UN-Leitprinzipien und den damit verbundenen Erwartungen.

Wir sind uns bewusst, dass die Achtung der Menschenrechte ein kontinuierlicher Prozess ist, der unserer ständigen Aufmerksamkeit bedarf. Wir werden unsere Bemühungen in diesem Bereich fortsetzen und uns regelmäßig neuen Herausforderungen und Entwicklungen stellen. Zum jetzigen Zeitpunkt sind uns keine Verletzungen der Menschenrechte in unserem eigenen Unternehmen und unserer Wertschöpfungskette bekannt. Aus diesem Grund kann an dieser Stelle nichts weiter berichtet werden. Dennoch sehen wir die Überwachung der Einhaltung der Menschenrechte als kontinuierlichen Prozess an, den wir regelmäßig, d.h. mindestens jährlich, in einem Management-Review überprüfen.

Die wesentlichen Risiken, die sich aus unserer Geschäftstätigkeit, aus unseren Geschäftsbeziehungen und/oder unseren Produkten ergeben sind hoher CO₂-Ausstoß, hohe Kosten, die aus Extremwetter und folglich Ausfallzeiten in der Leistungs-/Lieferfähigkeit unseres Produktangebots resultieren, sowie die Abhängigkeit von behördlichen Freigaben und Genehmigungen (licence-to-operate) um unser Produktangebot zu sichern (Primärsektor).

Aus unserer Sicht beeinflusst der Faktor des hohen CO₂-Ausstoßes das Grundrecht Leben und körperliche Unversehrtheit. Aus diesem Grund werden wir im Rahmen unserer noch zu definierenden Nachhaltigkeitsstrategie einen stringenten Emissions-Reduktionspfad erarbeiten.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.

b. Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Dieser Leistungsindikator wurde nicht erhoben, da wir mangels Investoren keine Investitionsvereinbarungen eingehen.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

Alle Standorte der Krieger Gruppe befinden sich in Deutschland bzw. ein kleiner Anteil im EU-Ausland. Die geltenden Gesetze zu den Menschenrechten werden in allen Standorten eingehalten; es werden regelmäßige Begehungen (Qualität, Umwelt, Menschenrechte usw. entsprechend unseres Compliance-Prozesses) durchgeführt, bei denen sichergestellt wird, dass Gesetzeskonformität gegeben ist.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte,
neue Lieferanten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen
Kriterien bewertet wurden.

Alle unsere Lieferanten, sowohl vorhandene wie auch neue, werden durch
Aushändigung bzw. Übersendung der "Krieger-Fibel" über unsere Werte und
ethischen Prinzipien informiert. Unsere Lieferanten sind uns alle persönlich
bekannt; bei neuen Lieferanten werden explizit Informationen zu den sozialen
Aspekten eingeholt und ggfs. Zertifikate eingefordert.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der
Lieferkette

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft
wurden.

b. Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und
potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.

c. Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale
Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.

d. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche
und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge
der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.

e. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche
und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden
und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie
Gründe für diese Entscheidung.

Wir pflegen enge Lieferantenbeziehungen und unsere wichtigsten Lieferanten
sind uns alle persönlich und langjährig bekannt. Wir konnten weder bei
unseren fünf Hauptlieferanten noch in unserer Lieferkette negative soziale
Auswirkungen ermitteln. Sollte uns so ein Fall bekannt werden, geben wir dem
Lieferanten die Möglichkeit zur Änderung und Nachbesserung, wenn dies nicht
geschieht, beenden wir die Geschäftsbeziehung.

Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Die Krieger Gruppe sieht sich als starker Partner den Regionen verbunden, in denen sie tätig ist.

Das Unternehmen setzt sich aktiv für die Förderung des Gemeinwesens ein, in dem es den regelmäßigen Austausch mit Bürgern und Anwohnern pflegt und Kommunen, Verbände und Vereine unterstützt. Hierzu gehören die folgenden Aktivitäten:

Ökologische Entwicklung:

- Unterstützung/Kooperation mit NABU zu Biodiversität und Artenvielfalt
- Informationsveranstaltungen und Begehungen auch für Anwohner und interessierte Gruppe

Soziale und sportliche Förderung:

- Sponsoring lokaler Sportmannschaften (Fußball, Handball, Rugby..), z.B. durch Banden-Werbung und die Finanzierung der Sportausrüstung (Trikots, Trainingsanzüge, usw.)
- Sponsoring von Pfadfindern
- Sponsoring lokaler Aktivitäten, Material für Kindergärten, "72 Stunden Aktion" des Bundes der Katholischen Jugend, etc.

Regionale Förderung:

- Dialogveranstaltungen mit Bürgern (z.B. Tag der offenen Tür)
- Führungen in Betrieben
- Angebot von Ferienjobs
- Kooperation mit SV Sandhausen

Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:

- i.** unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;
- ii.** ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;
- iii.** beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.

b. Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

Diese Daten können aus wettbewerbsrechtlichen Gründen nicht offengelegt werden.

Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Als Unternehmen mit einem Spektrum vom Primärsektor über Transportbeton bis hin zum Betrieb einer Binnenreederei unterliegt die Krieger Gruppe einer Vielzahl deutscher Gesetzen und Vorgaben (z.B. Baurecht (Abgrabungsgesetz), Bundes-Immissionsschutzgesetz, bundes- bzw. Landes-Naturschutzgesetz um nur einige zu nennen, sowie Gesetze das Binnenschiffrechts betreffend, usw.).

Das Unternehmen hat zu keinem die Krieger Gruppe betreffenden Gesetze oder anderen Themen Eingaben gemacht, sich politisch engagiert oder im vergangenen Jahr Parteispenden getätigt.

Es bestehen Mitgliedschaften im Industrieverband Steine und Erde (ISTE e.V.), Baustoffüberwachungsverband (BÜV.Zert BW) und Bundesverband der Deutschen Binnenschiffahrt e.V. (BDB).

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.

b. Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Die Krieger Gruppe hat im Berichtszeitraum weder direkte noch indirekte Parteispenden getätigt.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Die Einhaltung der geltenden Gesetze und Bekämpfung von Korruption und Bestechung sind für die Unternehmen der Krieger Gruppe selbstverständlich.

Unsere Geschäftstätigkeit findet ausschließlich in Deutschland und den angrenzenden europäischen Nachbarländern statt und erstreckt sich in Deutschland vor allem auf die Bundesländer Hessen, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Bayern.

Wir haben transparente und klare Vorgaben zur Prävention von Korruption und Bestechung; diese sind unter anderem in unserem „Code of Conduct“, der „Krieger-Fibel“, dargelegt. Diese Vorgaben und Informationen wurden allen Mitarbeitern digital und in Papierform zugänglich gemacht.

Wir ermutigen unsere Angestellten, Geschäftspartner und Lieferanten ausdrücklich, unethisches oder unfaires Verhalten anzuzeigen und haben hierfür ein entsprechendes Melde-System ('Whistleblowing') etabliert.

Im Rahmen unseres Compliance-Managements, für das die Geschäftsleitung verantwortlich zeichnet, überprüfen wir unsere Standorte jährlich auf eventuelle Korruptionsrisiken. Bis heute konnten an keiner Stelle konkrete Fälle oder Verdachtsmomente der Bestechung und Korruption ermittelt werden, die Sanktionen oder Bußgelder - und somit eine andere oder angepasste Strategie - erforderlich gemacht hätten. Dies geht Hand in Hand mit unserem Null-Toleranz-Ziel in Bezug auf Bestechung und Korruption. Das wird durch regelmäßige Schulungen unserer Mitarbeiter und Überprüfungen eingehalten werden.

Die wesentlichen Risiken, die sich aus unserer Geschäftstätigkeit, aus unseren Geschäftsbeziehungen und/oder unseren Produkten ergeben sind hoher CO₂-Ausstoß, hohe Kosten, die aus Extremwetter und folglich Ausfallzeiten in der Leistungs-/Lieferfähigkeit unseres Produktangebots resultieren, sowie die Abhängigkeit von behördlichen Freigaben und Genehmigungen (licence-to-operate) um unser Produktangebot zu sichern (Primärsektor).

Aus unserer Sicht wirken sich diese Faktoren nicht negativ auf die Bekämpfung von Korruption und Bestechung aus.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.
- b.** Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Alle unsere Niederlassungen wurden auf Korruptionsrisiken hin untersucht und bewertet, die Analyse hat keine erheblichen Korruptionsrisiken ergeben.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle

Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

- a.** Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d.** Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

Die Krieger Gruppe hatte im Berichtszeitraum keine Vorfälle - weder bestätigt noch unbestätigt - von Korruption oder Bestechung.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:

- i.** Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
- ii.** Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
- iii.** Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.

b. Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.

c. Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

Die Krieger Gruppe musste bisher keine Bußgelder aufgrund nicht eingehaltener Gesetze oder Korruptionsvorschriften an Behörden bezahlen.

Übersicht der GRI-Indikatoren in der DNK-Erklärung

In dieser DNK-Erklärung wurde nach dem „comply or explain“ Prinzip zu den nachfolgend aufgeführten GRI-Indikatoren berichtet. Dieses Dokument verweist auf die GRI-Standards 2016, sofern in der Tabelle nicht anders vermerkt.

Bereiche	DNK-Kriterien	GRI SRS Indikatoren
STRATEGIE	1. Strategische Analyse und Maßnahmen	
	2. Wesentlichkeit	
	3. Ziele	
	4. Tiefe der Wertschöpfungskette	
PROZESS-MANAGEMENT	5. Verantwortung	GRI SRS 102-16
	6. Regeln und Prozesse	
	7. Kontrolle	
	8. Anreizsysteme	GRI SRS 102-35 GRI SRS 102-38
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	GRI SRS 102-44
	10. Innovations- und Produktmanagement	G4-FS11
UMWELT	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	GRI SRS 301-1
	12. Ressourcenmanagement	GRI SRS 302-1 GRI SRS 302-4 GRI SRS 303-3 (2018) GRI SRS 306-3 (2020)*
	13. Klimarelevante Emissionen	GRI SRS 305-1 GRI SRS 305-2 GRI SRS 305-3 GRI SRS 305-5
GESELLSCHAFT	14. Arbeitnehmerrechte	GRI SRS 403-4 (2018)
	15. Chancengerechtigkeit	GRI SRS 403-9 (2018)
	16. Qualifizierung	GRI SRS 403-10 (2018) GRI SRS 404-1 GRI SRS 405-1 GRI SRS 406-1
	17. Menschenrechte	GRI SRS 412-3 GRI SRS 412-1 GRI SRS 414-1 GRI SRS 414-2
	18. Gemeinwesen	GRI SRS 201-1
	19. Politische Einflussnahme	GRI SRS 415-1
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	GRI SRS 205-1 GRI SRS 205-3 GRI SRS 419-1

*GRI hat GRI SRS 306 (Abfall) angepasst. Die überarbeitete Version tritt zum 01.01.2022 in Kraft. Im Zuge dessen hat sich für die Berichterstattung zu angefallenen Abfall die Nummerierung von 306-2 zu 306-3 geändert.